

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Geschäftstags: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrauf:

Tagblattpreis Nr. 6550-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abholt: 700 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 700 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht 800 Millionen M., vom 1. — 8. Dezember. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanz-Anzeigen 250 Millionen M., Qualitäts-Anzeigen 300 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., 600 Millionen M., 600 Millionen M., auswärtige Anzeigen 600 Millionen M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Loubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2188.

Nr. 274.

Mittwoch, 5. Dezember 1923.

71. Jahrgang.

Reichsfinanzminister Dr. Marx vor dem Reichstag.

Freie Bahn für das Reichskabinett.

Berlin, 5. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Er lebt noch und er wird, wie das schon vorausgeschagt wurde, vor Weihnachten nicht in Schönheit sterben. Das ist das Ergebnis des gestrigen Tages, in bezug auf

das Schicksal des Reichstags.

Kein Wunder, daß man gestern vor Beginn der Sitzung überall eifrig in den Wandelgängen des Parlaments die Frage erörterte: Auflösung oder nicht. Vielleicht glaubten einige der Tribünenbesucher den historischen Augenblick einer Reichstagsauflösung miterleben zu können, aber nichts dergleichen geschah. Ruhig und sachlich verlief die Sitzung, die äußerlich wieder das übliche Bild des großen Tages bot. Am Regierungstisch hatte das gesamte neue, oder sollte man nicht eigentlich sagen, alte Kabinett Platz genommen. Gewiß, zwei neue Gesichter: Herr Emminger und Herr Hamann. Aber dies Herr Dr. Stresemann sah auf einem anderen Platz, aber auch Herr Marx betonte ja, daß sich seine Regierung in ihren programmatischen Forderungen und Auffassungen nicht von der vorausgegangenen Regierung unterscheide. Hätte man das nicht billiger und leichter haben können? Waren dazu wirklich 8 Rüsttage nötig? Des Reiches neuer Kanzler ist kein hinreichender Redner. Ohne Pathos verlas er die Erklärung der Regierung, die keine Sensationen brachte. Ihr Vorzug liegt in ihrer Kürze. Tatsächlich, so sagte der Kanzler, soll das Volk sehen, nicht Worte hören. Um aber schnell handeln zu können, wird

das Ermächtigungsgesetz

gefordert. Der Reichstag, richtiger vielleicht noch die Sozialdemokraten, wollen es in der Regierungsfassung nicht schluden. Die Auflösung aber möchte man auch vermeiden. Ein Wahlkampf jetzt im Dezember würde das Ende der Eisenbahnfahrten vor Weihnachten bedeuten. Die Aussichten sind also nicht verlockend. Schließlich und vor allem aber würde es sich um die Frage der Wahlen im besetzten Gebiet handeln. Also suchte man eifrig nach einer Kompromißformel und fand sie. Das Gesetz wird einen weiteren Paragraphen erhalten, nachdem vor dem Erlaß der Verordnungen ein besonderer Ausschuss des Reichstags zu hören ist. Auch hier gab es erst noch einen Kampf. Die Sozialdemokratie verlangte, daß diesem Ausschuss das Vetorecht zustehe, aber das Kabinett widersprach. Der Vorschlag sei für die Regierung nur dann tragbar, wenn die Bestimmung so gefaßt werde, daß der Ausschuss lediglich angehört werde. Wieder sagte die Sozialdemokratie und nahm schließlich die Kompromißformel mit 74 gegen 55 Stimmen an. Das ist gewiß keine überwältigende Mehrheit, besonders wenn man bedenkt, daß 44 Abgeordnete bei der Fraktionsbildung gefehlt haben. Es soll nun Fraktionszwang bei den Sozialdemokraten in dem Sinne ausgedeutet werden, daß jedes Mitglied, das im Saale anwesend ist, für das Ermächtigungsgesetz stimmen muß. Aber es ist nicht jedes Mitglied verpflichtet, an der Abstimmung teilzunehmen. Danach bleibt noch immer die Möglichkeit, daß, wenn sich etwa die Deutschnationalen bei der Abstimmung aus dem Saal entfernen sollten, die erforderliche Zahl von 306 anwesenden Abgeordneten nicht erreicht wird. Also groß freilich ist diese Gefahr wohl nicht. Man wird nicht die ganzen Bemühungen des gestrigen Tages aufs Spiel setzen, nach denen der § 1 des Gesetzes nun folgendermaßen erweitert wird: „Vor Erlaß der Verordnungen ist ein Ausschuss von 15 Mitgliedern in vertraulicher Beratung zu hören“. Man wird noch einmal die Klippen der Auflösung umschiffen, wenn auch die Regierungsparteien vollständig erscheinen müssen. Dann wird man sich in Frieden vertragen und Ferien, lange Ferien machen. Das Kabinett hat hierauf freie Bahn und wir wollen hoffen, daß dann die Tatsachen folgen, die der neue Kanzler gestern ankündigte!

Sitzungsbericht.

Berlin, 4. Dez. Die Tribünen des Reichstags waren am Dienstag lange vor Beginn der Sitzung dicht besetzt, der Saal füllte sich nur langsam. Kurz vor 3 Uhr eröffnete Präsident Löbe die Sitzung. Er teilte dem Hause die Zusammenlegung des neuen Kabinetts mit. Die Nennung des Namens des neuen Reichsfinanzministers Emminger wurde von den Kommunisten mit böhmischen Bräusen begleitet. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde das Ermächtigungsgesetz von der Tagesordnung abgelekt. Als einziger Punkt stand nun auf der Tagesordnung die Entgegennahme

einer Erklärung der Reichsregierung. Dazu erging sofort der Reichsfinanzminister Dr. Marx das Wort. Er teilte dem Hause das neue Kabinett vor. Die Namen der neuen Regierungsmitglieder sind bekannt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte im Ministerium für Wiederaufbau ist Staatssekretär Dr. Kuntze beauftragt. Die Geschäfte des Ministeriums für die besetzten Gebiete werden vorläufig vom Reichspostminister Dr. Hölle verwaltet. Der Kanzler begrüßte es mit besonderem Dank, daß Dr. Stresemann sich bereit erklärt habe, das Amt des Außenministers zu übernehmen. Es werde, so erklärte er, dadurch eine Stetigkeit in der auswärtigen Politik, wie sie jetzt in so großem Maße wünschenswert sei, gewahrt. Der Reichsfinanzminister sprach auch dem Außenminister für seine erfolgreiche und für das deutsche Volk bedeutungsvolle Tätigkeit als Chef des alten Reichskabinetts allerhöchsten Dank aus. (Beifall.) Der Kanzler dankte auch weiterhin dem Minister Fuchs, der für die besetzten Gebiete Hervorragendes geleistet habe, und fuhr fort: Angeht es

geradezu fürchterlichen politischen und finanziellen Lage unseres Vaterlandes sei es die Pflicht eines jeden, der im Partei- und öffentlichen Leben stehe, vor allem aber auch die erste Pflicht der Regierung, alles zurückzustellen, was irgendwie geeignet sei, die leider schon allzu großen Gegensätze in unserem Volke noch mehr zu vertiefen. (Zustimmung.) Mein Kampf, sagte der Kanzler, geht weder gegen rechts noch gegen links, sondern gegen alle diejenigen die dem deutschen Volke mit Gewalt und List das letzte rauben wollen, was uns geblieben ist: die Einheit der Nation. (Beifall.) Die ganze Kraft der Regierung und der Parteien muß darauf gerichtet sein, unter Volk und Vaterland vom tiefsten Abgrund, in den es durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges gestürzt worden ist, herauszuheben. Das deutsche Volk in allen seinen Teilen muß immer wieder von der Überzeugung durchdrungen werden, daß wir tatsächlich mit unserer wirtschaftlichen und finanziellen Kraft zu Ende sind. Die Brutalität unüberleglicher Zahlen weist uns auf die Alternative hin: Was ist wertvoller, was ist wichtiger, das nackte Leben der Nation oder eine vorläufige Befriedigung materieller Bedürfnisse geradezu zur Verzweiflung gewordenen Bedürfnisse mit dem baldigen Zusammenbruch mit Dünge und Chaos im Gefolge? Eine solche Erhöhung der Einnahmen planlos vorzubereiten, muß sofort in die Tat umgesetzt werden, die Ausgaben müssen mit solchem Nachdruck beschränkt werden, daß alle im Wege stehenden Hindernisse rücksichtslos überwunden werden müßten. Es ist beklagenswert, daß trotz der Hinweise auf den unerbreiten Ernst der Lage es immer noch Bevölkerungsteile gibt, die gegen heftigste Leistungen und Einschränkungen Einwendungen erheben. Die Gesamtheit des Volkes muß erkennen, daß jetzt

die Stunde der größten Opfer gekommen ist. Die Regierung werde das Außerste tun zur Überwindung der fürchterlichen Erwerbslosigkeit, zu deren Hebung die Wirtschaft wieder in Gang gebracht werden muß. Es müsse jetzt begriffen werden, daß in dem Finanzproblem für uns die Frage liegt um Sein oder Nichtsein des ganzen deutschen Volkes.

Bei diesem Sachverhalt will es mir nebensächlich und überflüssig erscheinen, eine längere Rede über ein Programm zu halten, das die Regierung demnächst durchzuführen beabsichtigt. Die Zeit ist für uns zu kostbar, als daß wir sie in langen Erörterungen zubringen dürften, während die Not immer dringender ruft. Nicht Worte soll das Volk hören, sondern Tatsachen sehen. Dazu kommt, daß über die Einzelheiten der äußeren und inneren Politik in verschiedenen Reden der letzten Regierung ausführliche Darlegungen erfolgt sind. Es dürfte sich erübrigen, dies jetzt nochmals zu tun, zumal die gegenwärtige Regierung sich in ihrer grundsätzlichen Einstellung nicht von der vorigen unterscheidet. Entscheidend für das Verhalten der Regierung muß die geradezu katastrophale Lage unserer Wirtschaft und unserer Finanzen

sein. Es ist eine Lebensfrage für Reich und Volk, hier die richtigen Mittel und Wege zu finden, die zur Rettung und Besserung führen. Als einen solchen Weg schlägt diese Regierung ein Ermächtigungsgesetz an, an dem sie anknüpfen kann, das ihr in ausreichendem Maße die Möglichkeit gewährt, mit der durch die Finanzlage erforderlichen Schnellkraft diejenigen Maßnahmen zu treffen, die sie nach pflichtgemäßer Prüfung der Verhältnisse für erforderlich und zweckmäßig hält, das gewünschte Ziel zu erreichen. Die Regierung ist der Ansicht, daß langwierige Verhandlungen im Reichstag, wie sie die Beratungen einschneidender wirtschaftlicher und finanzieller Gelebe erfordern würden, nicht wünschenswert, ja geradezu unerträglich erscheinen. Es ist nur die Frage von Tagen, ob uns noch im letzten Augenblick

die Rettung vor dem drohenden völligen Verfall gelingt. Bei dem Ermächtigungsgesetz kommen in erster Linie Verordnungen über Steuermaßnahmen in Betracht, die sich im Rahmen der letzten Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Luther bewegen. Die Regierung will aber im übrigen das Recht zu Maßnahmen haben, die als dringende Vorkehrungen angesichts der Notlage erscheinen. Wir appellieren an die Vaterlandsliebe und das Pflichtgefühl der Volksgenossen, wenn wir um außerordentliche Vollmachten für eine Regierung bitten, die glaubt auf die Zustimmung weiterer Kreise der Volksgenossen rechnen zu dürfen.

Es ist überaus beauerlich und schmerzhaft, daß zu einer Zeit, in der die Einmütigkeit aller deutschen Stämme mit Rücksicht auf die Gefahren, die uns durch eine Übermacht von außen drohen, wünschenswerter wäre als je zuvor, das Verhältnis zwischen dem Reich und einzelnen Ländern in zersplitterter Besprechung getrübt ist. Es soll meine wichtigste Aufgabe sein, in kürzester Zeit eine Klärung der Verhältnisse zwischen dem Reich und den Ländern herbeizuführen.

Ich schließe mich darin durchaus der Erklärung an, die Reichsfinanzminister Dr. Marx in einem Brief vom 20. August 1922 an den bayerischen Ministerpräsidenten v. Lerchenfeld gegeben hat: Das Reich wird nicht ohne Not von den noch nicht ausgeschöpften Zuständigkeiten — und zwar so weit möglich, nicht ohne die Zustimmung des Reichsrats — Gebrauch machen, und es ist nicht willens, die bisherigen Aufgaben der Länder in die Verwaltung des Reiches durch neue Reichsmittel oder Unterbehörden zu übernehmen. Ich beabsichtige, möglichst bald in Verhandlungen mit den in erster Linie in Betracht kommenden Ländern einzutreten.

In engster Verbindung mit dieser Frage steht die Frage des Bestandes des militärischen Ausnahmestandes. Angesichts der Umstrukturierungsverbrecherischen Elemente zur Erreichung ihrer politischen Ziele, aber auch angesichts der Wirkungen geringerer Rubelstörungen, Länderspaltungen usw. ist

die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung

in der nächsten Zeit die wichtigste Vorbedingung für den wirtschaftlichen Gesundungsprozess. Unter diesen Umständen ist der militärische Ausnahmezustand zurzeit nicht zu entbehren. Die gegenwärtige Ruhe im Reich ist im wesentlichen eine Folge des Ausnahmezustandes. Selbstverständlich muß aber der Ausnahmezustand seinem Namen entsprechend eine Ausnahme bleiben und abgehandelt werden, sobald es die Verhältnisse erlauben. So weit nur irgendwie sich eine Beranlassung zeigt, werde ich sorgfältig prüfen, ob Erleichterungen der letzten Verordnungen herbeiführt werden können. Ihre besondere Aufmerksamkeit und tätige Fürsorge wird die neue Regierung

dem besetzten Gebiet

anteil werden lassen. In vollem Einvernehmen mit den Landesregierungen erklärt die Reichsregierung, daß sie gegenüber allen Abtrennungsversuchen an der Zugehörigkeit des Rhein- und Ruhrgebietes zum Reich und zu den Ländern unbedingt festhält. Die Bevölkerung an Rhein und Ruhr kann sich darauf verlassen, daß wir alles zu ihren Gunsten tun werden, was in der Kraft des Reiches und des deutschen Volkes liegt. Der Reichsfinanzminister schloß mit der Bitte an die Volksgenossen, sich allein von dem Gedanken leiten zu lassen, alles Trennende vor der Not der Stunde zurückzustellen. Jetzt geht es für das Reich und Volkes Wohl zu arbeiten und zu handeln. (Beifall, sich wiederholender Beifall.)

Präsident Löbe schloß vor, die Sitzung auf Mittwoch, 2 Uhr, zu vertagen, damit inzwischen die Fraktionen zu dem Ermächtigungsgesetz Stellung nehmen können. Der Vorschlag wurde angenommen und die Sitzung um 4 Uhr geschlossen.

Das Echo in der Berliner Presse.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu der gestrigen Rede des Reichsfinanzministers: Mit eindringlicher Monotonie hat der Reichsfinanzminister dreimal, nein, sechsmal gerufen, das Reich ist am Ruin. Solche Worte sind Herr Marx für diesen Red- und Wehrakt, der damit die ganze Rede bekräftigt, der ihr den Stempel des bittersten Ernstes aufdrückt. Diese Karaktheit und Einseitigkeit war gut. So kümmert man das Wohlwollen besser den Hirnen ein, als mit kurzen Reden.

Die Deutsche Zeitung meint, Herr Marx besah die Öffentlichkeit, ausdrücklich zu betonen, daß die gegenwärtige Regierung sich in der grundsätzlichen Einstellung nicht von der früheren unterscheiden.

Die Börsenzeitung sagt: Die erfreulich kurze Ansprache des Kanzlers brachte die ausdrückliche Bestätigung, daß das neue Kabinett grundsätzlich die Politik des bisherigen fortsetzen wird. Der Börsenkurier urteilt: Es spricht für die vornehme Art des neuen Kanzlers, daß er in keiner Weise seine eigene Verlor in den Vordergrund stellt und daß es ihm nur darauf ankommt, daß das tatsächliche Notwendige geschieht.

Im Berliner Tageblatt heißt es: Dr. Marx ist kein hinreichender Redner, ruhig und sachlich sind seine Sätze, die er in reichhaltiger Hebung und Sentenz vordringt. Klar und deutlich kommt jedes Wort heraus, den Juristen kann er auch als Politiker nicht verlegen.

Die Rössische Zeitung schreibt: Es war die große Rede eines völlig auf Realpolitik gestellten, von allen Illusionen freien, deshalb aber doch nicht hoffnungslos pessimistischen Mannes, der an alles glaubt, was er sagt, und all das will, was er als sein Ziel hinstellt.

Der Vorwärts erklärt: Die Einführungsrede des neuen Reichsfinanzministers Dr. Marx unterschied sich in mindestens einem Punkt vorteilhaft von denen seiner unmittelbaren Vorgänger: Sie war erfreulich kurz und entbehrte jeder oratorischen Betwerks. Sachlich knapp reißte der Kanzler Sach an Sach.

Ein Kompromiß zum Ermächtigungsgesetz.

Berlin, 5. Dez. Gestern abend 6 Uhr fand eine Besprechung der Führer sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Kommunisten mit dem Reichsfinanzminister statt, in der fast allgemein die Ansicht zum Ausdruck kam, daß eine Reichstagsauflösung angesichts der gegenwärtigen Lage, wenn irgend möglich, verhindert werden müsse. Von den sozialdemokratischen Führern wurde dem Reichsfinanzminister ein Antrag vorgelegt, der besagt, daß in dem Ermächtigungsgesetz eine Bestimmung einzufügen sei, wonach die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes zu erlassenden Verordnungen von der vorherigen Zustimmung des Reichstagsausschusses abhängig gemacht werden sollen. Die sozialdemokratische Fraktion sei bereit, dem Ermächtigungsgesetz zuzustimmen, wenn dieser Vorschlag angenommen werde. Nach Beendigung der Besprechungen trat sogleich das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, um zu dem sozialdemokratischen Antrag Stellung zu nehmen. Das

Kabinet erklärte sich gemäß einem Vorschlag der bürgerlichen Mittelparteien mit der Errichtung eines Überwachungs Ausschusses einverstanden, wenn dieser Ausschuss nur beratende Funktionen haben würde. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß darauf in der zehnten Abendstunde mit 75 gegen 53 Stimmen, sich mit diesem Kompromiß einverstanden zu erklären und wird für das so abgeänderte Ermächtigungsgesetz stimmen. Es wurde weiterhin Fraktionszwang in dem Sinne beschloffen, daß jedes Mitglied, das im Saal anwesend ist, für das Ermächtigungsgesetz stimmen muß. Es ist jedoch nicht jedes Mitglied verpflichtet, an der Abstimmung teilzunehmen. Durch diesen Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion ist die Wahrscheinlichkeit der Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit zwei Dritteln Mehrheit gegeben. Die deutschrationale Reichstagsfraktion wird erst heute nachmittag zu der Frage Stellung nehmen.

Im Reichsrat angenommen.

Berlin, 4. Dez. Der Reichsrat hat das Ermächtigungsgesetz mit 45 gegen 9 Stimmen, also mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit angenommen. Er fügte dabei mit Zustimmung der Reichsregierung die Änderung ein, daß ebenso wie der Reichstag auch der Reichsrat berechtigt sein soll, die Aufhebung von Verordnungen zu verlangen, die auf dem Wege des Ermächtigungsgesetzes erlassen worden sind. Gegen das Ermächtigungsgesetz stimmten die Vertreter Sachsens, Braunschweigs und der preussischen Rheinprovinz. Der Stimme enthielt sich Thüringen. Bayern stimmte ebenfalls nicht ab, behielt sich aber vor, seine Stimmabgabe im Protokoll nachzutragen.

Berliner Beratungen über das besetzte Gebiet.

Berlin, 4. Dez. Das Reichskabinet hat sich gestern und heute in einem besonderen Ausschuss mit den Fragen des besetzten Gebietes befaßt. In diesem Sonderausschuss wurden unter Zuziehung von Mitgliedern des preussischen Kabinetts die für das besetzte Gebiet wichtigsten Fragen, wie Währungs-, Finanz- und Ernährungsfragen, Erwerbslostenfrage, Belastungslasten, Fürsorgefragen und Entschädigungsfragen, eingehend erörtert. Die von dem Ausschuss gefaßten Beschlüsse sollen die Grundlage für die Beschlüsse des Kabinetts bilden.

Eine Erklärung der preussischen Regierung zur Rheinlandfrage.

Berlin, 4. Dez. Wie wir hören, wird der preussische Ministerpräsident Braun morgen vormittag zu Beginn der auf 12 Uhr anberaumten Landtagsitzung das Wort zu einer ausführlichen Regierungserklärung über die Rheinlandfrage ergreifen.

Die unsichtbare Besetzung des Ruhrgebietes.

London, 4. Dez. Die „Times“ berichtet aus Brüssel, daß der Meinungsaustausch zwischen Paris und Brüssel über die Maßnahmen und Änderungen, die möglich werden können im Rat der Besetzung des Ruhrgebietes, fortwähre, daß jedoch keinerlei Entscheidung bisher erfaßt sei. Bezüglich der Frage der Truppenstärke handelte eine Unterredung zwischen Degoutte, Tirard und den belgischen Behörden statt. Den beiden Regierungen wurde ein Vorschlag über Verminderung der Effektivstärke unterbreitet als Vorbereitung zur Rückkehr zu der unsichtbaren Besetzung wie sie vor der Organisation des passiven Widerstandes bestand.

Begnädigungsmassnahmen General Degouttes.

Paris, 4. Dez. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht durch Haas folgende Mitteilung: Auf Vorschlag des Generals Degoutte haben die französische sowie die belgische Regierung beschlossen, bereits icht gewisse Verwaltungs- und Begnadigungsmassnahmen gegenüber ausgewiesener und verurteilter Personen zu treffen. General Degoutte steht auf dem Standpunkt, daß der passive Widerstand tatsächlich aufgehört hat, wenn einerseits die Arbeit in den Bergwerken und Fabriken wieder aufgenommen ist und wenn andererseits die Abmachungen mit dem Deutschen Reich über den Betrieb der Rhein- und Ruhrbahnen von der Berliner Regierung ratifiziert und zur Anwendung gelangt sind.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Uraufführung: „Fohhinara.“ Ein Spiel in drei Verwendungen von Hans Sachwit. In Szene gesetzt von Carl Hagemann.

Man hörte vorher schon allerlei raunen, augenwinkernd — und nahm mit Hasung Platz; dann kam lehr östlich inszeniertes Urdrama zum und zwei chinesische Laternen schwebten so recht himmelsvoll auf. Ein chinesischer Vorbildbesitzer bedeutet seiner Lieblingsdame Si-Schi teils poetisch, teils ernstlich, daß sie ihm allein gehöre. Er renommiert ein wenig mit seiner Leistungsabigkeit und schickt sich allen Ernstes zum Wahrheitsbeweis an — als, gottlob, ein Fremder erscheint. Dieser merkt sofort das Besondere an Si-Schi und ist glücklich, in der Dirne das Weib gefunden zu haben, das er sucht: das Weib ohne Seele! Er murmelt Bitteres über das europäische Weib mit der vermeintlichen Seele, und — da, über die Kultur, an die wir gekniet haben, nimmt dann, angezogen durch würzigen Tee, Opium und Si-Schis Reize Anlaß, in des Mädchens Schob die Lösung dieser Disonanzen zu erleben, er will eben — da narxotisiert ihn der neidische Chinese, gottlob, und er träumt einen ganzen Akt lang sehr kompliziert von seiner Frau Lissie und ihrem Liebhaber. Im dritten Akt weckt ihn Si-Schi mühsam, um ihn vor bösen Absichten ihres Herrn zu retten; in diesem Wecklein leht er kein Traummiebes fort, spricht waserwerfend von der Dirne ohne Seele und lehr zärtlich von Lissie. Darf man sich wundern, daß Si-Schi dies übernimmt und ihn niederschlägt, daß sie dann ein paar Tränen vergießt und sich kühnlich entschlossen für neue Gäste schämt?

Das Stück ist chinesisch und traumspielhaft recht künstlich aufbereitet; denkt man beide Hilfsfaktoren hinweg, dann bleiben aus dem Erkenntnischaos des Verfässers einige Gedanken über das alte Problem der Liebe, die uns in ähnlicher Tiefe schon als Bennäher behaßig waren. Es sollen keine Massen von Menschenschickern, noch öffnen sich Perspektiven in das weite Rand der Seele, und ein Künstlergewissen dürfte sich mit solch künstlerischem Verfall, mit exzessivem Behang und mißlicher Geste nicht begnügen. Der Verfasser ist sich dieser Schwäche auch wohl bewußt, aber er macht aus ihr lehr istig seine Stärke, denn er weiß, daß auf die Widerstandsfähigkeit des Publikums diesen Mitteln gegenüber mit Sicherheit zu rechnen ist. Das Drama ist exotisch überbitt, dennoch wird man von Akt zu Akt fähter; es ist unfein, nicht wegen seiner Sinnlichkeitsmassen, sondern weil man auch diese Szenen nur als künstlichen

Das Abkommen mit der Eisenbahn-Regie.

Berlin, 4. Dez. Die in Mainz zwischen der deutschen Reichsbahn und der französischen Eisenbahnregie festgelegten technischen Bedingungen für einen Modus vivendi gehen von der Tatsache aus, daß die Regie den Betrieb aller Strecken im besetzten Gebiet (ausgenommen die Kölner Zone) weiterführt, jedoch sollen die Strecken östlich von Dortmund sowie Frankfurt-Darmstadt und Darmstadt-Worms im Betrieb der Reichsbahnen verbleiben. Die Grenzen zwischen dem Reichsbahnbetrieb und der Regie sind genau festgelegt. Der deutsche Wagenpark bleibt Eigentum der Reichsbahn und wird in ähnlicher Weise verteilt wie vor dem 11. Januar 1923.

Aus der Regelung der Verkehrsfrage ist hervorzuheben, daß die Fracht und das Fahrgeld von jeder Verwaltung bis zu dem vereinbarten Übergangsbahnhof eingezogen werden sollen. Demnach werden durchgehende Fahrarten im Wechselverkehr zwischen den von der Reichsbahn und der Regie betriebenen Bahnhöfen nicht ausgegeben werden. Im Güterverkehr soll die Frachatur bis zu den Übergangsbahnhöfen und von da ab die Überweisung vorgeschrieben werden. Vorschläge, Nachnahmen und die Angabe des Interesses an der Lieferung und nachträgliche Verfügung sollen ausgeschlossen sein. Für Sendungen vom unbesetzten Deutschland nach der Regie soll der deutsche Frachtbrief benutzt werden. In der umgekehrten Richtung wird außerdem ein Regie-Frachtbrief beigegeben werden. Die Fahrpläne der Personenzüge sollen durch ein besonderes Abkommen geregelt werden. Im Falle der Genehmigung durch die Reichsregierung soll das Abkommen am 10. Dezember 1923 in Kraft treten.

Düsseldorf, 4. Dez. Der Direktor der Eisenbahnregie gab Journalisten einen Bericht über die Lage der Eisenbahnen. Zum Schluß laute er: Das mit den deutschen Eisenbahnen unterzeichnete Abkommen wird die Ausdehnung des ansehnlichen Verkehrs im Ruhrgebiet gestatten. Ich glaube daß man auch baldigst zu einem Einvernehmen über die britische Zone gelangen wird. Es wäre ein Unfug für dieses Gebiet, wenn es weiterhin in seiner Isolierung bleibt und wenn es keine wirtschaftliche Tätigkeit nicht wieder, wie die übrigen Teile des besetzten Gebietes, aufnimmt. Bei niedriger Schätzung kann jährlich bei normaler Ausnutzung der Linien der Eisenbahnregie ein Reingewinn von 400 Millionen Franken erzielt werden. Es ist möglich, daß binnen kurzem eine internationale Gesellschaft gebildet wird, welche die Regie ersetzt.

Neuwahlen in Sachsen.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Dresden scheint es, daß auch in Sachsen Neuwahlen nicht zu verhindern sind. Von bürgerlicher Seite wird versucht, die Demokraten zu veranlassen, ihre bisherige Unterstützung des sozialdemokratischen Ministerkabinetts fallen zu lassen, um eine neue Kabinettskristise herbeizuführen, die automatisch Neuwahlen nach sich ziehen würde.

Der bayerische Generalsstaatskommissar gegen die Risikoprämie bei der Kalkulation.

München, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalsstaatskommissar hat eine Verordnung über die Entfernung der sogenannten Risikoprämie aus der Kalkulation erlassen. In der Begründung heißt es, daß die Verlorung mit wertbeständigen Zahlungsmitteln behindere und infolge des Umstandes, daß sich der Wert der Papiermark im In- und Ausland ausgeglichen habe, eine solche Einkalkulation nicht mehr möglich sei. Zur Widerbahrung werden mit Gefängnis oder Geldstrafen in unbedenklicher Höhe belegt. Außerdem erfolgt Einziehung der Gegenstände bei denen die Versicherung unter Einfluß der Risikoprämie kalkuliert wurde.

Rücktritt des bayerischen Finanzministers.

Berlin, 4. Dez. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus München ist dem bayerischen Ministerrat ein Schreiben des Finanzministers Dr. Krausned ausgegangen, worin dieser seinen Rücktritt erklärt.

Riff und darum deutlich empfindet. Es ist ein „Drum- und Dran-Stück“, umhüllt von dem betäubenden Wehrauch einer raffinierten Musikwelt, die das large Eigenleben des Werkes völlig aufsaugt und Selbstweid wird. Man sah wieder allerlei Farbenorgien, reiche ornamentale Details und kulturelle Einzelheiten, die fesselnd und charakteristisch genug waren, um die Vorstellung von einer sehr fernem und fremdartigen Atmosphäre wachzurufen. Es verriet sich wieder ein hochsteigerter, formal-koloristischer eingestellter ästhetischer Sinn, dem es aber, wie schon öfters, nicht gelingen konnte, die lebendigen Wurzeln unseres seelischen Seins mit dieser Schöpfung zu laben. Dr. Hagemann hatte in Lothar Schnd von Trapp, den ein feiner dekorativer Geschmack führt, die willigste Unterstützung gefunden, nicht minder in Johanna Mundt, August Komber und Paul Breitkopf drei Darsteller, die mit Konsequenz auf der gewünschten Linie verbarren, ohne daß sie verstumt hätten. Ihre eigene Künstlerpersönlichkeit zur Geltung zu bringen — Es gab am Schluß den üblichen Premierenappaus, und der Verfasser konnte sich dankend verneigen. Hans Sachwit hat bisher der besten Musik mit schönem Erfolg gedient; sein ungeschickig gebasteltes, erstes „Spiel“, dem man die Anerkennung gelegentlicher poetischer Schönheit nicht verweigern mag, bringt es kaum zu hofflicher, geschweige denn zu heiliger Spannung; der euphorische Glanz, in dem es kraft Dr. Hagemanns Ingenieurkunst kühnbar lebensvoll erglühete, läßt die Autor nicht über das unermessliche Ende und er überläßt den freundschaftlichen Rat, die profanitätschafte Forderung seines lebenswichtigen Talents alsbald ernststellen und diese so wertvollen Gaben weiter zu pflegen und steigern, sich und uns zur Freude.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Im „Kleinen Saal“ gab am Dienstag Herr Cornelius Czarniowski seinen 2. Klavierabend — den Tonbildern der Romantik gewidmet; ein dritter Abend mit „modernen Werken“ ist in Aussicht gestellt. Herr Czarniowski's umfassende Kenntnis der Klavierliteratur und seine unerhörte Gedächtniskraft feiern immer neue Triumphe. Seine Virtuosität — diese bemerkenswerte Fingertechnik, diese Fülle der Anschlagnuancen und dynamischen Tönungen, Glanz und Schwung, Zartheit und Kraft des Ausdrucks, lehtere weit entfernt von allem nur äußerlichen, brutalen Kraftmeiertum — diese Virtuosität hat auch diesmal wieder allgemein imponiert. Besonders erfreulich ist's aber, nach diesem Klavierabend festzustellen, daß der Künstler gerade in die poetische Welt der Roman-

Die Sachverständigen-Ausschüsse der Reparationskommission.

Paris, 4. Dez. Poincaré hatte gestern eine Unterredung mit dem französischen Delegierten in der Reparationskommission, Baribou, der begleitet war vom zweiten Delegierten, Naucleer. Außerdem hat der französische Ministerpräsident auch den englischen Botschafter empfangen.

Nach dem „Echo de Paris“ hat es sich dabei um Unterredungen gehandelt, die sich auf die Einlegung der von der Reparationskommission beschlossenen beiden Sachverständigenausschüsse bezogen. Die Entscheidung von Amerika, ob es sich hierbei vertreten lasse, bleibt zweifelhaft, ja, es werde immer wahrscheinlicher, daß, wenn Amerika sich weigere, an der Enquete teilzunehmen, England sich ebenfalls enthalten werde. Die Entscheidung, die die Reparationskommission getroffen habe, laute: „Die alliierten und assoziierten Mächte“, so daß also das Fernbleiben Amerikas bis zu einem gewissen Grade auch das Fernbleiben Englands rechtfertigen würde. Das Londoner Kabinet sei offenbar darauf bedacht, nicht in einem Ausschuss zu sitzen, in dem keine Vertreter in die Minderheit abdrückt werden könnten.

Amerikas Stellungnahme zur Reparationsfrage.

Paris, 4. Dez. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington hat das Staatsdepartement gestern mitgeteilt, die Stellungnahme der Regierung der Vereinigten Staaten in der Reparationsfrage sei nach wie vor unverändert. Offiziell verlautete, das Staatsdepartement habe zwar Mitteilung von gewissen Vorschlägen der Reparationskommission, betr. eine Unterabteilung der deutschen Finanzlage, erhalten, jedoch nichts, was als eine Einladung zur Teilnahme an einer derartigen Untersuchung aufgefaßt werden könne. Bevor nicht den Vereinigten Staaten eine endgültige Einladung zugehe, werde die Regierung keinerlei offizielle Erklärung über ihren Standpunkt abgeben.

London, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Times“ in Washington meldet, daß die amerikanische Regierung nunmehr eine offizielle Einladung erhalten habe, an den Arbeiten der beiden Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission teilzunehmen. Staatssekretar Hughes soll den alliierten Diplomaten gegenüber erklärt haben, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, so weit es ihnen möglich sei, zu helfen, daß aber eine Entscheidung darüber erst erfolgen könne, wenn weitere Auskünfte aus Paris eingetroffen seien.

General Smuts' Plan zur Wiederherstellung Deutschlands.

Kapstadt, 4. Dez. General Smuts, der aus Europa hier wieder eintraf, laute über seinen Plan zur Wiederherstellung Deutschlands: Allgemein gesprochen gründet sich mein Vorschlag auf den Wiederaufbau von, der in Österreich durchgeführt wird. Er hätte Gelegenheit gehabt, die Lage mit Staatsmännern und führenden Finanzsachverständigen in allen Teilen Europas zu erörtern, und diese alle seien der festen Überzeugung, daß, sobald im Falle Deutschlands die Aufgabe der Wiederherstellung bis zu dem Punkte, da Deutschland keine Verpflichtungen erfüllen könne, größer sein dürfte als im Falle Österreichs, die Wiederherstellung Deutschlands aber wahrscheinlich rascher vorstatten geben würde. Man meine, daß, wenn Deutschland eine Atempause gemährt würde und die Ruhrpolitik aufgegeben würde, Deutschland sich schnell erholen würde.

Einberufung eines großen Konzils durch den Papst.

Paris, 4. Dez. Dem „Petit Parisien“ wird aus Rom gemeldet, in gewissen religiösen Kreisen verliere man, daß in dem geheimen Konklavium, das am 20. Dezember abgehalten wird, der Papst in einer wichtigen Ansprache die Einberufung eines großen Konzils anknüpfen werde, das 1926 oder 1928 in Rom stattfinden und mehr als 2000 Bischöfe in der italienischen Hauptstadt vereinigen solle. Es wird sich um das erste ökumenische Konzil seit 1870 handeln.

Die englischen Wahlen.

London, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Man hofft, daß die ersten Wahlergebnisse Donnerstag früh gegen 10 Uhr bekanntgegeben werden und weitere 250 Ergebnisse noch vor 3 Uhr Freitagnachmittag bekannt werden. Am Abend desselben Tages glaubt man, mit oem Eintreffen der letzten, noch fehlenden Ergebnisse rechnen zu können.

hilf sich immer inniger und sinniger eingelebt hat. Kompositionen von Mendelssohn, Schumann und Chopin schmückten das Programm. Mendelssohn hat dabei wohl mehr als der lebenswürdige Abglanz der großen klassischen Kunst-epoche zu gelten; er wurselte noch mit allen Hasern in der Vergangenheit, — ganz im Gegensatz zu Schumann oder Chopin, die zugleich vorwiegend in die Zukunft wiefen. Von Mendelssohn wählte Herr Czarniowski die „Variations seriales“. Man bekommt sie sonst selten in Konzerten zu hören. Und ist doch eine so fein und klug erdachte, so subtil und vornehm gestaltete Musik! Herr Czarniowski spielte sie mit aller dabingehörigen Sorgfalt und Glätte, Klarheit und Lebendigkeit; — in den Allegros waren gelegentlich vielleicht allzu lebendig, denn Herr Czarniowski gerät da gern einmal in solchen Schnelllebens-Patorosmas, daß selbst ein Czarniowski kaum mitkommen kann. Von Schumann gab er als wahre Prachtleistungen: die auf „hohe Schule“ der Bravour berechnete „Locata“ und die „Davidsbündler“ — diese entzückenden lyrischen Stimmungsbilder voll schwärmerischer Liebeseckeltheit, voll feurigen Aufschwungs, voll Leidenschaft und „guten Humors“. Der Vortrag gab von alledem ein pianistisch reich schimmerndes Abbild; da fehlte nicht ein tiefes Untertönen in Tonhöhen, ein still persönliches Hinträumeln am Klavier, eine ebenflügelige Grazie, ein sümmliches Aufbegehren und echt Schumannischer Humor. Ein großer Teil des Programms war den Werken Chopins vorbehalten. Unmöglich, auf alle diese technisch, klanglich und musikalisch allseitigen Darbietungen einzeln einzugehen; die zart aufdämmernde, dann ebantastisch dahinrauhende und wieder ins Weisenlose verdämmende „F-Dur-Ballade“ und die überstolze ritterliche „As-Dur-Polonäse“ seien als Mutterbeispiele von Herrn Czarniowski's bravourosen Kunst festgehalten; er hörte dann mit fünf der schwierigsten und tollschönen „Etüden“ auf und — da hörte sich wirklich alles auf!

O. D. Wunderkinder der Geschichte. In England macht gegenwärtig ein 14jähriger Knabe von sich reden, der ein formliches Genie sein soll. Er beherrscht vollständig 12 Sprachen, ist ein guter Musiker und wissenschaftlich hoch gebildet. Solche und noch weit erstaunlichere Fälle von Frühbegabung weiß die Geschichte zahlreich zu nennen. Daß sich derartige Wunderkinder aber zu wirklichen Genies entwickeln müssen, ist eine durchaus unrichtige Annahme. Beachtenswert ist die Zahl der Fälle, in denen sich das Genie bereits im Kindesalter ganz beträchtlich bemerkbar gemacht hat. Macanlan war Historiker schon mit 8 Jahren. Vermignon ebenfalls zeitlich Dichter, Baron Karib mit 10 Jahren lebenswärtlich Poete und Bacon war Philosoph im selben Alter. Mozart debütierte als Komponist mit 6 Jahren, mit 5 Jahren hatte

Wiesbadener Nachrichten.

Die Tätigkeit der Handelskammer produktiv?

Hierzu nimmt die Handelskammer Wiesbaden wie folgt Stellung: Was nützt uns die Handelskammer? Die Handelskammer vertritt nur die Interessen der Großbetriebe. Wir hören von der Handelskammer nur etwas, wenn Beiträge gefordert werden. Solche und ähnliche Bemerkungen werden immer wieder laut. Sie zeigen, daß Wesen, Aufgaben und Tätigkeitsbereich der Handelskammern in weiten Kreisen wenig oder gar nicht bekannt sind. Die Handelskammern haben die Bestimmung, die Gesamtinteressen von Industrie und Handel ihres Bezirks wahrzunehmen, insbesondere auch die maßgebenden Behörden in der Förderung des Handels und der Industrie durch tatsächliche Mittelungen, Anträge und Erstattung von Gutachten zu unterstützen. Daneben sind die Handelskammern in stets steigendem Maße zu Verwaltungsaufgaben herangezogen und haben sich hierbei je nach der Gestaltung ihres Bezirks ein eigenes Arbeitsfeld geschaffen. Die Handelskammern sind keine Behörden und wollen auch keine sein. Denn durch eine Einbeziehung in den Behördenorganismus des Staats könnten sie in ihrer Unabhängigkeit Einbuße erleiden. Es wäre kaum zu vermeiden, daß das staatliche Aufsichtsrecht gegenüber Behörden stärker und in bürokratischeren Formen gehandhabt würde als gegenüber Organen, die in erster Linie Vertretungen freier Berufsstände darstellen. Andererseits sind die Handelskammern öffentlich rechtliche Körperschaften und haben eine Reihe von Rechten, die sonst nur Behörden übertragen zu werden pflegen.

Die Handelskammer Wiesbaden umfaßt 7 Kreise mit etwa 280 Vätern. Die hauptsächlichsten Industrie- und Handelszweige im Bezirk der Kammer sind: die chemische Industrie in Höchst a. M., Griesheim a. M., Biedrich a. M., Höchst a. M., die Schmelzindustrie in Höchst a. M., die Röhrenindustrie in Höchst a. M., die Holzindustrie in den Kur- und Bäderorten Wiesbaden, Langenschwambach, Eschborn, Bad Soden i. L., die Möbelfabrikation in Höchst a. M., Rodenhausen, die Lederindustrie im Kreis Höchst a. M. und Untermainkreis, Maschinen- und Bergbauarbeiten in verschiedenen Vätern, der Weinhandel, vor allem im Rheingau. Über 3600 Firmen sind zur Handelskammer beitragspflichtig und wahlberechtigt. Hierin liegt ein großer Unterschied zwischen der Organisation der deutschen Handelskammern und der Handelskammern in anderen Ländern. Im Ausland stellen die Handelskammern meist lose Vereinigungen von Industrie- und Handelsfirmen dar, ähnlich wie ein kaufmännischer Verein oder eine industrielle Vereinigung, während in Deutschland alle im Handels- und Gewerkschaftsregister und zur Gewerbesteuer veranlagten Firmen ohne weiteres der ausländigen Handelskammer angehören.

Die große Zahl der Firmen, welche der Handelskammer Wiesbaden angeschlossen sind, und die Bedeutung der erwähnten Industrie und Handelszweige bedingen eine außerordentlich große Spannbreite der Handelskammer. Zu fast allen Vorkrisen, die das Wirtschaftsleben betreffen, wird die Handelskammer um Stellungnahme erzuht. Sie benennt Gutachter oder ist selbst Gutachterin in Rechtsstreitigkeiten, bei Zulassungen zum Großhandel, bei Einträgen in das Handelsregister, sie erteilt Auskünfte an Behörden und behördliche Stellen, u. a. über Firmen und Vereinigungen, sie stellt Handelsgebühren fest, vertritt Sachverständige und gibt selbst Anregungen und macht Vorschläge. Zahlreiche Firmen wollen gar nicht, wie oft die Kammer in dieser Weise für sie tätig ist oder für sie eintritt. Sie wollen insofern vielfach nicht, wenn Verkehrs-, Zoll- und sonstige Erleichterungen im Wirtschaftsleben mit zu verhandeln sind, wo Gesetzesänderungen herangezogen oder sonstige Schwierigkeiten behoben sind. Kein Unternehmen wird nicht finden können wie viel sie der Tätigkeit der Handelskammer in ihren geschäftlichen Ergebnissen auszuweisen haben. In Wirklichkeit aber leisten alle Firmen aus der Tätigkeit ihrer Kammer den größten Nutzen. Sie sollten daher ihre Kammer so leistungsfähig wie nur möglich zu erhalten suchen, und zu diesem Zweck auch einmal ein Opfer bringen, um so mehr in Zeiten, wo die Kammer mit dazu beizutragen ist, durch Verhandlungen mit den maßgebenden deutschen und ausländischen Stellen die bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beheben oder wenigstens zu mildern. Sämtliche Fühlungsnahme mit der Handelskammer ist dabei unerlässlich, da die Kammer nicht immer weiß, welche Klagen bestehen, und welche Demunisse zu beseitigen sind. Die Kammer selbst tut alles, um diese Verbindungen aufrecht zu erhalten, nicht nur in Wiesbaden, sondern auch im übrigen Bezirk. Erst kürzlich hat sie eine Besprechung in Höchst am Main abgehalten, die beifällig aufgenommen wurde. Demnächst wird sie auch an anderen Vätern zu solchen Besprechungen einladen, um nichts zu veräumen, die so schwere Wirtschaftslage zu beheben oder wenigstens zu mildern.

er aber bereits ein Stild komponiert, welches so schwer war, daß sein Vater, der Musiklehrer, was es kaum spielen konnte. Mit 9 Jahren schrieb Dante Sonetten, Bernini war Maler mit 4 Jahren, Tasso begann mit 6 Monaten zu sprechen und sprach Latein mit 7 Jahren, Wtrabeau predigte mit 3 Jahren und gab ein Buch mit 10 Jahren heraus. Mit 13 Jahren war Amadei ein anerkannter Gelehrter und ausgezeichnete Mathematiker, Keats spielte Orgel mit 6 Jahren, und als er 8 Jahre war, komponierte er einen Willkürmarsch, Verdi komponierte mit 9 Jahren.

Die neuen Arbeiten am Grab Tutanchamons. Das Grab des Pharao Tutanchamons, dessen Herrlichkeiten in diesem Winter ganz ans Licht gehoben werden sollen, ist nunmehr wieder freigelegt; das hölzerne Gitterwerk, mit dem man die Wand zu der innersten Kammer, in der der Sarkophag sich befindet, verschlossen hatte, ist abgebrochen. Man hofft nunmehr, wie aus Luzzo englischen Blättern gemeldet wird, noch kostbare Entdeckungen zu machen als im Vorjahr. Die überaus schwierige und mühselige Arbeit, die jetzt bevorsteht, ist die der verschiedenen Schreine, von denen der Sarkophag umhüllt ist, zu entfernen. Zunächst muß die Scheidewand abgetragen werden, die das eigentliche Grab von dem Vorzimmer trennt, und die errichtet wurde, nachdem der Sarkophag mit seinem Inhalt bereinigt war und man die verschiedenen Schreine um ihn gelegt hatte. Die Abtragung der Wand muß mit größter Vorsicht erfolgen, um nicht die Hülle des äußersten Schreins zu beschädigen, der kaum einen Fuß von der Wand entfernt und mit kostbarem Gold- und Havencschmuck verziert ist. In die Wand gesellen, dann wird die Hülle zu entfernen sein, auf die die Schreine herabgebracht werden, ohne sie zu beschädigen. Man nimmt an, daß 5 solcher kostbarer Schreine übereinanderliegen.

Neue Funde in Tutanchamons Grab. Der erste Abschnitt des neuen Ausgrabungswerkes am Grab des Tutanchamons ist beendet; die Türen des goldenen Havencschreines, der die erste Hülle der eigentlichen Grabkammer bildet, sind geöffnet. Von diesem Schrein, den man bisher bei den ersten Grabungen nur in ungewisser Dämmerung gesehen, können nun genauere Einzelheiten abgelesen werden; die seine Schönheit in helles Licht stellen. Hinter dem ersten Schrein befindet sich ein zweiter Schrein mit Türen, die mit Bolzen beschlagen sind, mit Schnüren verschlossen und mit dem Siegel der königlichen Totenstadt versehen sind. Da das Siegel unberührt ist, gerade so wie es vor 3200 Jahren aufgedrückt wurde, ist damit die Gewißheit erwiesen, daß das, was hinter den beiden Türen liegt, nicht angetastet wurde, letztem es zuerst niedergelegt wurde.

Dezemberarbeit im Obst- und Gemüsegarten.

Auch im Christmond gibt es Arbeit im Garten, besonders bei offenem Boden und mildem Wetter. In der Hauptsache ist es dieselbe wie im November; Vorbereitungs-, Reinigungs- und Erneuerungsarbeit. Es wird gegraden, rigoliert und gebüngt. Frühbeete werden ausgehoben und ausgebessert. Die halbhohen Mistbeete werden auf einen Haufen zusammengeführt, mit Kalkstaub, Sand und Holzasche vermischt und dann im Laul des Winters flüchtig gelaugt. Dadurch erhalten wir eine vorzügliche Mistbeeteerde, die allerdings erst nach zwei bis drei Jahren genügend abgelagert ist. Die Komposthaufen werden umgeleert. Regelmäßig leben wir die Vorräte nach und lassen bei anstehendem Wetter die in Kellern und Nischen eingeschlagenen Gemüße, Selbstgeerntete Samen werden ausgekült und gereinigt. Im Obstgarten wird gelichtet, beschnitten, gereinigt und gedüngt. Gleichzeitig gehen wir dem Ungeziefer zu Leibe und versuchen auch nicht den treuen Helfern in diesem Kampf, den Singvögeln Schutz und Futter zu bieten. Die Baumstämme werden gestrichen und bei frostigem Wetter mit Tausche gedüngt. Bei alten, stark tragenden Bäumen empfindet sich eine Zugabe von künstlichem Dünger, Thomasmehl, Kalksalz und Kalk. Bei frostigem Wetter wird gepflanz. Neben den Arbeiten im Freien, gilt es in diesem Rubemonat im Zimmer einen Rückblick auf das vergangene Wirtschaftsjahr zu werfen und für das kommende vorzudenken. Auch der Inhaber einer kleinen Gartenwirtschaft sollte sich mit Hilfe eines kaufmännischen Jahresabchlusses ein Urteil über seine Wirtschaftsführung bilden. Der Vergleich der angewendeten Arbeit und Kosten mit dem Ertrag wird ihm zeigen, ob er zweckmäßig gewirtschaftet hat oder nicht. Jedem gewissenhaften Haushalter ist eine solche Auseinandersetzung mit sich selbst Bedürfnis und er hat dafür das ganze Jahr hindurch vorgesorgt, indem er Ausgaben und Einnahmen buchte. Mit dem Rückblick ist die Vorbereitung zu verbinden. Sind die Fehler des vergangenen Jahres ermittelt, dann ist es leicht, sie künftig zu vermeiden. Erfolgreich gewesene Maßnahmen können wir weiter ausbauen und an Hand guter Lehrbücher vertiefen und vermehren wir unsere Kenntnis vom Pflanzen- und Tierleben in unserer Heimstätte.

Die Wiesbadener Teuerungszahl. Die vom städtischen statistischen Amt für Montag, den 3. Dezember, errechnete Teuerungszahl beträgt 139 170 Milliarden gegenüber 165 245 Milliarden am 26. November. Die Teuerung hat also um etwas mehr als 10 Prozent abgenommen und beträgt noch rund das 1392milliardefache der Vorkriegszeit. Während Wehl, Hülsenfrüchte, Feigwaren, einige Fleischarten und Getreide niedrigere Preise aufweisen, sind die Gemüsepreise teilsweise auf die doppelte Höhe gestiegen.

Wertbeständiges Notgeld. Die „Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld“, welcher die Chem. Fabrik, Griesheim-Elektro, die Chem. Werke H. u. E. Albert, die Portland-Zementfabrik Diederich u. Söhne in Amöneburg, die Diederich u. Widmann A.-G., die Kasse u. Co., A.-G. in Biedrich, die Wilhelm v. Naub, A.-G. in Dohheim, sowie die Ludwig Ganz, A.-G. in Mainz, angehören, bringen im Anzeigenteil die mit Zustimmung der hohen Interalliierten Kommission in Koblenz erfolgte Ausgabe wertbeständigen auf Dollars U. S. A. lautenden Notgeldes zur Kenntnis. Die herausgegebenen Notgeldscheine lauten auf 1/10, 1/5, 1/3 und 1/2 Dollar U. S. A. und sind unlauffähig im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden, gültig bis zwei Wochen nach erfolgtem öffentlichen Aufruf, mindestens bis 31. Januar 1924. So lange die gesetzliche Währung (zuerst die Reichsmark) in New York nicht notiert wird, erfolgt die Kursfestlegung unter Berücksichtigung der in den übrigen internationalen Währungen bestehenden Notierungen, die täglich bei sämtlichen Einlösestellen veröffentlicht werden.

Invalidenmarken für Hausgehilfen. Wie uns das städtische Versicherungsamt mitteilt, beträgt der Wert der Sachbezüge (Kost und Wohnung) für die Woche vom 3. bis 9. Dezember 1923 teils rund 2 Billionen Mark. Infolgedessen müssen für diese Woche für Hausgehilfen Invalidenmarken der Klasse 47 zu 200 Milliarden gestellt werden.

Die alten Marken dürfen ausgetauscht werden. Postsendungen, die nach Ausgabe der neuen wertbeständigen Postwertzeichen noch mit Freimarken der bisherigen Art in Postwertmarktwährung nach dem Kennwert der Marken zu wertbeständigen Sätzen richtig freigegeben wurden, werden so lange nicht beanstandet, bis diese Marken als ungültig erklärt werden. Wenn die verwendeten alten Marken nicht zur vollständigen Freimarkung ausreichen, hat der Empfänger bei Auslieferung noch des Einzahlungsbetrags des Fehlbetrags unter Aufrundung auf volle 10 Rentenpfennige zu entrichten. Der Vorbehalt ist also, daß der Kennwert der alten Marken maßgebend ist; eine (Schwanzüberstempelte) Marke A. B. von 20 Milliarden — die vor dem 1. Dezember zum vollen Wert benutzt werden konnte — gilt also nur noch 20 Milliarden.

Zwischen den Türen der beiden Schreine liegen oder stehen verschiedene wunderbare Gegenstände. Zuerst sieht man auf ein Alabastergefäß, das in Silber und Gold gefaßt ist. Die Fassung an beiden Seiten bilden zwei Gipsfiguren, Standbilder des Nilgottes, die mit den Emblemen von Ober- und Unterägypten geziert sind und, der eine in der rechten, der andere in der linken Hand, die Fahnen von Ober- und Unterägypten halten, gekrönt von den königlichen Schlangen, von denen eine die weiße Krone Oberägyptens, die andere die rote Krone Unterägyptens trägt. Auf dem Deckel des Gefäßes befindet sich eine Figur der Göttin Nut in der Gestalt eines Geiers. Das Gefäß ist ein herrliches Stück Arbeit, das fast fertig, das bisher entdeckt worden ist, aber leider ist es infolge seines Inhalts, der irgendwie fettig Natur war, am Hals geborsten. Daneben liegt ein Gefäß aus Kalkstein, das kosmetische Mittel enthielt, auf dem Deckel einen Löwen, dessen lange rote Zunge herausgestreckt ist. Das Gefäß hat an jedem Ende Säulchen, an denen wohl die Stiele zum Aufhängen befestigt wurden. An der Nordostseite hinter dem äußeren Schrein stehen eine Anzahl kleinerer vergoldeter Stabe, ein reich dekoriertes Urteilsstab und ein Zentner, an der Südostseite andere Stabe und ein anderer Beagen. Über dem inneren Schrein befindet sich eine starke hölzerne Verankerung, die ein sehr großes leinwandnes Bahrtuch festhält, das mit unzähligen goldenen Relikten geschmückt ist. Diese Verankerung ist wie die Türen des Schreines, mit Bolzen besetzt und verriegelt, ein weiterer Beweis dafür, daß das Dahinterliegende unberührt ist. Der größere Teil von der Vorderseite des Leinwandtuches ist infolge der Schwere der Metallreliefs heruntergefallen und bedeckt einige der in dem Zwischenraum liegenden Gegenstände, so daß sich eine genaue Angabe dieser Kunde erst nach Wegnahme des Tuches wird machen lassen. Das Innerste des äußeren Schreins ist vollständig vergoldet und zeigt zahlreiche religiöse Texte. Der zweite Schrein ist ganz ähnlich gearbeitet und hat oben an der Vorderseite eine große goldene Sonnenscheibe, während die Flügel der Türen mit Darstellungen König Tutanchamons geschmückt sind. Auf dem rechten Flügel ist er dargestellt, wie er die Isis anbetet, und zwar in herrlichem Reliefstil und in einem Relief mit Goldschlämme. Über den Gestalten dieser Szenen befinden sich hieroglyphische Texte; die rein religiösen Inhalts zu sein scheinen und von Dr. Alan Gardiner entziffert werden sollen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Georg Kaisers wirkungsvolles Drama „G. a.“ ist in der Überlegung von Hermann

Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

Table with 2 columns: Item and Value. Items include Goldmark, Reichsindex, Großhandelsindex, Wiesbadener Teuerungszahl, Goldankaufpreis, Silberankaufpreis, Umrechnungssatz für Reichsteuern, Gemeindefinanzabgaben, Postgebühren, Brotpreis, Gaspreis, Lichtstrom, Wasser, and Multiplikator für den Steuerermäßigungsabzug.

Erweiterte Befugnisse der Schuldeputationen. Lehrkräfte im Sinne der Bestimmung unter 3 Ziffer 2 der dritten Ausführungsanweisung zum B. U. G., wonach die Berechtigung der Lehrkräfte auf die einzelnen Schulen den Schuldeputationen mit erweiterten Befugnissen obliegt, sind auch die Schulleiter. Die dritte Ausführungsanweisung zum B. U. G. hat den Begriff der Lehrkräfte nicht begrenzt. In der angeführten Bestimmung ist ausgesprochen, daß die erweiterten Befugnisse den dort gedachten Schuldeputationen im Sinne des Erlasses vom 8. Februar 1898 übertragen worden sind. Das bedeutet, daß die Schuldeputationen ihre Befugnisse kraft staatlicher Delegationen und der ihnen inne wohnenden Eigenschaft als staatliche Aufsichtsbehörden ausüben. Daraus geht hervor, daß die Schuldeputationen von ihrer Befugnis keinen Gebrauch machen können, der mit berechtigten Ansprüchen der Regierung in Widerspruch stünde. Insbesondere wird die mit dem unmittelbaren Stellungsbezug verbundenen Befugnis der Regierung, den Schulleiter nach seiner Eignung und den besonderen Umständen in eine bestimmte Stelle zu berufen, nicht durch weitere den Schulleitern der Regierung zuwiderlaufende Verfügungen der Schuldeputationen im Erfolg unwirksam gemacht werden können.

Einem Tierkraftbrief hat die Reichsbahn mit dem 1. Dezember eingeführt. Das neue Frachttierkraftbrief für Tierrendungen ist 420x297 Millimeter groß. Auf der Vorder- und Rückseite ist es am oberen und unteren Rand mit einem grünen Streifen versehen. Der Tierkraftbrief wird dem Empfänger gegen Bescheinigung über den Empfang der Sendung ausgehändigt. Bei einer Verpackung in Käfigen, Kisten, Körben, Säden oder anderen Behältern sind Tiere mit Einfrachttierkraftbriefen zu versehen.

Post nach Uebersee. Briefsendungen nach außeruropäischen Ländern empfiehlt die Post jetzt dringender, bei Zeit auszufahren. Auch bei Unregelmäßigkeiten im Gange der Eisenbahnen und anderen Störungen wird so der beachtliche Anstieg an den Postämtern mit größerer Sicherheit erreicht. Zu diesem Zweck machen die Auslandsstellen der Post vielfach Vorverkäufe. Sie geben meist einen Tag früher als die Hauptverkäufe nach den Abgangsbahnen. Es liegt somit im eigenen Vorteil der Absender, die Sendungen so zeitig auszufahren, daß sie in die Vorverkäufe aufgenommen werden können.

Wie verhält man sich nach Feststellung eines Einbruchs? Anlässlich der ständig zunehmenden Zahl der Einbrüche wird von polizeilicher Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Tatorte bis zum Eintreffen der Kriminalpolizei unter allen Umständen unberührt und unverändert gelassen werden müssen. Jeder Tatort trägt für den geübten Kriminalisten eine ganze Reihe von Hinweisen nach dem Täter. Fast ausnahmslos hinterläßt jeder Einbrecher Spuren, die für den Laien nicht erkennbar sind, den Kriminalisten aber häufig Aufschluß sowohl über Art des Einbruchs als auch über die Person des Täters selbst geben, so daß der Beamte mit Hilfe dieser Tatortspuren nicht selten den Täter ermittelt und die Diebesbeute herbeiführen kann. Hier ist es ein erst mit den der Polizei zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln feststellbarer Fingerabdruck, da wiederum die Art der Öffnung der Schließel und an einer anderen Stelle wieder die Fußspur und der Eindruck an der Hausmauer, die der Einbrecher erstarrte. Alle diese wichtigen Merkmale werden häufig zerstört durch den Restobler

Schauspieler zum erstenmal in englischer Sprache von dem Repertoire-Theater in Birmingham aufgeführt worden. Das Werk fand starken Beifall und hinterließ bei Publikum und Kritik einen bedeutenden Eindruck. Ein Beurteiler im „Manchester Guardian“ hebt allerdings hervor, daß die Uebersetzung bei aller Flüssigkeit doch nicht die elektrische Spannung des Originals habe. Geleitet wurde auch, aber es fehlte den Darstellern der Exprekionismus des Spiels, der dem Stil ganz gerecht geworden wäre, und das Tempo war zu langsam, so daß hier und da einige Färgungen im Dialog angebracht gewesen wären. — Hans Freyherr v. Wolzogen, der bekannte Vaudeville-Schriftsteller, Freund und Vorkämpfer Richard Wagners, konnte in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag begehen. Wie aus Freundeskreisen des Jubilars verlautet, befindet er sich in größter Not.

Bildende Kunst und Musik. Wie aus Eisenach gemeldet wird, sind dank der Verbrennung der Vereinnung „Freunde der Wartburg“ Mittel beschafft worden, so daß die Schriftliche Fortführung der Erhaltungsarbeiten an dem Wandgemäldebild der Wartburg geichert erscheint. Die Hauptorgane mit den Wandmalereien Morik v. Schwinds. Der erste Versuch einer Wiederherstellung wurde von seinem Bild des Sängerkriess gemacht.

Wissenschaft und Technik. Als „Schule der Weisheit“ bezeichnet sich (im Untertitel) eine soeben in Erscheinung tretende „Freie Akademie“ in Berlin. Sie erklärt, unabhängig von Darmstadt zu sein; sie werde sich aber bemühen, mit der Schule des Grafen Kessler die freundschaftlichen Beziehungen zu pflegen, die gleiches Werk und gleicher Dienst fordern. — In dem von der Stadt Bremen ausgeschriebenen Wettbewerb der Voltmersthaaler Brücke hat die Diederich A.-G. in Biedrich in Verbindung mit der R. A. N. Gustavsbura für ihren Entwurf „Drei Möglichkeiten“ den 1. Preis erhalten. — Bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint in Kürze die deutsche Ausgabe des ersten ausführlichen Originalaberrichts des Endeders Howard Carter über die Ausgrabungen und faszinierenden Funde am Grab Tutanchamons. Bekanntlich ist der Anzeiger der Ausgrabungen und Mitteilungen, Lord Carnarvon, vor einigen Monaten an den Folgen eines giftigen Fliegenstichs in Ägypten verstorben. Das nicht nur für die gelehrte Welt, sondern auch für alle Gebildeten höchst bedeutsame Werk wird mit sämtlichen prächtigen Originalbildern ausgestattet sein.

Eprouvete, 4. Dez. In den Tagen vorher ist hier ein Fuhrmann...

zu Dinslaken, 4. Dez. Einem 101. Geburtstag feierte in geistiger...

Gerichtssaal.

Meininger Schwurgericht. Der Kraftfahrer Hugo Fohs, der...

Ein Frankfurter Schwurgericht. Nach dreitägiger Verhandlung...

Verurteilter Vater-mörder. Der Bettelbrennender Bauer in...

Neues aus aller Welt.

Das Schicksal des Seipreter von Tschel. In Tschel bei Danzig...

Die Frau von ihrem Manne zum Tode verurteilt. Vor dem Kriegsgericht...

Das Weingewerkschaft bei Chylisch. Nach mehreren Verhandlungen...

Kassen betragen die unvollständigen Dr. Hefen. Die Befestigung ist...

Zur Geschichte des Kartenspiels und der Spielarten. In den...

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 4. Dez. Die erhebliche Besserung der Mark im...

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Eine Goldmark am 4. Dez. = 1 Billion Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Der Fieberzustand der deutschen Wirtschaft. Die Amsterdamer Bankfirma Proehl u. Gutmann...

Die Berliner Börse zeigt durch die in Billionen Prozent ausgedrückten Kurssteigerungen...

Industrie und Handel.

Die Geographisch-lithographische Anstalt und Druckerei Ludwig Favenstein...

Wetterbericht.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with weather data for Dec 4-7.

Continental Regenmäntel advertisement featuring an illustration of a woman in a raincoat and text about the product's quality.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir mit Zustimmung der Hohen Interalliierten Kommission...

Englische Wahlperspektiven.

Der Wahlkampf der englischen Parteien hat in den letzten Tagen mit voller Stärke eingesetzt. Zu den beiden traditionellen Parteien, die sich bisher in der Leitung der englischen Politik abwechselten, ist bekanntlich mit immer wachsender Stärke die Arbeiterpartei getreten. Sie verbandt Einfluss und Ansehen der vorsichtigen- und besonnenen Politik ihrer Führer, die sich im großen und ganzen von jedem Radikalismus und jeder Demagogie fernhielt. Andererseits kann man auch nicht lassen, daß die Labour-Party eine Partei von Gewerkschaftsbureaukraten sei, die vielmehr zählt sie eine stattliche Anzahl bedeutender Köpfe aus bürgerlichen und Intellektuellenkreisen zu den übrigen. Der Kampf zwischen Konservativen und Liberalen geht offiziell um die Frage „Schutzoll oder Freihandel?“ Indes haben die Konservativen diese Parole mehr deshalb herausgesteckt, um dem Mann auf der Straße ein populäres Schlagwort zu liefern. In Wirklichkeit geht es um die ganze Einstellung der britischen Außenpolitik. Dem „Engländer“ beginnt es klar zu werden, daß die wachsende Arbeitslosigkeit mindestens ebenso sehr eine Folge des Wirtschaftsweltalls Mittel-Europas als des freihändlerischen Systems ist. Die Reparationsfrage war aber bisher für die konservativen Politik ein heißes Eisen, welches energisch anzufassen man sich scheute, obwohl man natürlich sehr wohl wußte, daß von ihrer endgültigen Vereinigung die Zukunft Deutschlands und damit auch zum guten Teil die Prosperität der englischen Produktion abhängt. So haben denn die Liberalen, deren beide Flügel unter Asquith und Lloyd George wieder vereinigt sind, ihr Programm in erster Linie auf die Mission Englands in Bezug auf die Rettung Europas eingestellt; weitere Punkte sind der Kampf gegen die Schmutzölle, die Stärkung des Völkerbundsgedankens und einige unpolitische innenpolitische Fragen. Die Arbeiterpartei steht in der Parole „Schutzoll oder Freihandel“ seinen grundsätzlichen Gegensatz, sondern stellt beiden Lösungen ihr Programm einer Arbeiterpolitik mit maßvoller Sozialisierung und Verwirklichung entgegen. Die Schwäche der linken Parteien wiederum beruht darauf, daß sie die grundsätzlichen Probleme mit Waffengewalt ablehnen müssen, niemals angehen können, welche letzten Mittel denn angewendet werden sollen. Nach den bisherigen Anzeichen wird sich der Hauptkampf wohl zwischen Konservativen und Arbeiterpartei abspielen. Die Liberalen haben trotz der unbestrittenen Erfolge von Lloyd George in Amerika keine Aussicht auf eine entscheidende Majorität. Welche Möglichkeiten sich aus einer neuen Konstellation für Deutschland ergeben könnten, wird sich erst dann zeigen lassen, wenn in etwa 14 Tagen die Wahlergebnisse vorliegen.

Aus dem Verfassungsausschuß des Reichswirtschaftsrats.

Berlin, 4. Dez. Der Verfassungsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat mit großer Mehrheit den Vermittlungsantrag der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommen, wonach ein endgültiger Beschluß über die Organisation der Reichswirtschaftsräte erst möglich ist, wenn die Organisation der Unterstufe (Sonderkammern für Handel und Industrie, Landwirtschaft usw.) feststeht. Dazu wurden die schon in der ersten Beratung aufgestellten Vorschläge über die Organisation der Reichswirtschaftsräte der Regierung als Material überwiesen. Alsdann wurde ein Antrag angenommen, wonach die künftige Mitgliederzahl im endgültigen Reichswirtschaftsrat nicht mehr als die Hälfte der jetzigen Mitgliederzahl betragen solle. In der Frage der Fachauschüsse wurde die Regierungsvorlage mit großer Mehrheit abgelehnt und folgender Antrag angenommen: Zur Mitarbeit an den Beschlüssen der ständigen Ausschüsse können vom Reichswirtschaftsrat Fachauschüsse (Arbeitsausschüsse) bestellt werden denen auch andere Personen als Mitglieder des Reichswirtschaftsrates angehören. Eingefügt bestand darüber, daß diese Fachauschüsse für den vorläufigen Reichswirtschaftsrat nicht mehr in Frage kommen können. Dann wurden die übrigen Vorschläge über die Bildung des endgültigen Reichswirtschaftsrates angenommen. Danach soll daran festgehalten werden, daß der Reichswirtschaftsrat die Gelehenwürde der Regierung auf wirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet beutachtet, daß er aber Gelehenvorlagen aufstellen, durch die Regierung beim Reichstag eindringen und vor dem Reichstag vertreten kann.

Eine Schweizer Sammlung für die hungernde deutsche Bevölkerung.

Bern, 4. Dez. Für die hungernde deutsche Bevölkerung soll vom schweizerischen Gewerkschaftsbund der Sozialisten und der kommunistischen Partei der Schweiz gemeinsam eine öffentliche Sammlung von Geld, Lebensmitteln und Kleidern eröffnet werden. Ferner hat der schweizerische Gewerkschaftsbund eine Hilfsaktion eingeleitet, die verhindern soll, daß die deutschen Gewerkschaften dem Elend zum Opfer fallen. Die nötigen Mittel wollen die dem Bund angeschlossenen Zentralverbände aus ihren Zentralstellen und Sektionsstellen aufbringen. Einige haben auch schon die Erhebung von besonderen Beiträgen beschlossen. Der Gewerkschaftsbund ließ aus seinem Vermögen selbst einen großen Krankenbeitrag nach Deutschland abgeben. — Auch die unter Compers lebenden amerikanischen Gewerkschaften sollen den deutschen Gewerkschaftsorganisationen in ähnlicher Weise helfen.

Hollands Mitgefühl für die deutsche Not.

Amsterdam, 4. Dez. Am 27. November fand im Haag ein Bazar zugunsten der deutschen Intellektuellen statt, der vom Vinsgemahl der Niederlande eröffnet wurde. Der Bazar, von einem Komitee angeleitet, bildete ein neues Glied in der Kette holländischer Wohltätigkeitsveranstaltungen, die zurzeit stattfinden. Die deutsche Not findet beim holländischen Volk aufrichtiges Mitgefühl. Überall bilden sich Komitees, die Sammlungen zugunsten Deutschlands veranstalten. Die Gekerktheit ist trotz der wirtschaftlichen Not, unter der auch Holland leidet, außerordentlich groß. Einzelne Komitees brachten bereits mehr als 100.000 Gulden auf. Auch große Lebensmittelsammlungen wurden veranstaltet. Auf Veranlassung des niederländischen Kinderkomitees befinden sich dauernd 5 bis 6000 Kinder in Holland. Diese Zahl wird sich in Zukunft wohl noch erheblich vermehren. Auch deutsche Kreise in Holland beteiligen sich an dem Liebeswerk.

Die Zeppelin-Gesellschaft bleibt in Deutschland.

Berlin, 4. Dez. Zu den von der Auslands- und einem Teil der deutschen Presse gebrachten Meldungen, daß die Zeppelinwerke nach Amerika verlegt werde und ihre gesamten Patente an eine amerikanische Gesellschaft verkauft habe, erfährt die „B. Z.“ am Mittag von der Direktion des Luftschiffbau Zeppelin, daß die Zeppelin-Gesellschaft lediglich mit der Goodyear Company ein Abkommen getroffen habe, wonach beide Firmen sich zum Bau von Luftschiffen in Amerika vereinigen. Von diesem Abkommen würde in keiner Weise das Fortbestehen und die Tätigkeit der Zeppelin-Gesellschaft in Deutschland berührt.

Der finanzielle Wiederaufbau Ungarns.

London, 4. Dez. „Daily News“ zufolge hat sich der Finanzausschuß des Völkerbundes, der am 20. November in London zusammentrat, über den Plan für den finanziellen Wiederaufbau Ungarns geeinigt. Die Merkmale des Planes seien folgende: Verzicht auf das Reparationspfandrecht in Ungarn, Gewährung einer kurzfristigen aus nationalen Mitteln gesicherten Anleihe, finanzielle Überwachung durch den Völkerbund und Vorkerkungen für weitere Kredite zu Reparationszahlungen. Die kleineren Nationen würden sich an der Kontrolle beteiligen. Ihre Verpflichtungen als Nachfolgestaaten Ungarns würden ihnen erlassen, während das Reparationspfandrecht bestehen bleibe. Dem Blatt zufolge wird der Plan dem Völkerbundsrat am 10. Dezember unterbreitet und darauf der Reparationskommission, deren Zustimmung notwendig ist.

M A W E L I

Für
den Winter empfehlenswert
RUM-PUNSCH
SCHWEDEN-PUNSCH
EISKÜMMEL
NATURREINE ERZEUGNISSE
M A W E L I A. G. MAINZER WEINBRENNEREI & LIKÖRFABR.

LIKÖRE

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Kartoffeln

in jeder Menge verkaufen laufend i. A. frei Keller billigst
Heidsied & Bogt
Zietenring 14, Part.
Annahme von Bestellungen bei Frau, Mauerstraße 8.

Auf dem Elsasser Platz

nicht, aber im festlich dekorierten Saale der Restauration
FRITZER, Unter den Eichen, können Sie den
Andreasmarkt gemütlich erleben, und zwar an beiden
Tagen, **Donnerstag, den 6., u. Freitag, den 7. ds. Mts.:**

Grosses Markt-Treiben

bestehend aus
Unterhaltung, Tanz, Ueberraschungen
veranstaltet von der **Privat-Gesellschaft „Brunhilde“**
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr. Es ladet erg. ein Der Vorstand.

Donnerstag und Freitag
ab abends 8 Uhr:

Andreas-Feier

Europäischen Hojs.

Klein-Europa: Das stimmungsvolle Original Münchner Schrammel-Trio
in den unteren Lokalitäten: Erstklassiges Jazz-Band.

- Walhalla-Restaurant
- Jeden Abend
- Doppel-Konzert.

! Kleider- u. Wäsche-Zentrale !
Die billigste Bezugsquelle für Herren- u. Knab.-Anzüge u. Paletots

Hosen in Feldgrau, Manchester, Englisch-leder, Buckskin, Kammgarn in großer Auswahl; **Sporthosen, Hosen** für die größten u. stärksten Männer; **Schlosser-Anzüge** (extra stark), **Lagermäntel, Herren-Hemden, Unterhosen, Socken** usw. in nur guten Qualitäten und reichhaltigster Auswahl.

Erstes und größtes Spezial-Etannen-Geschäft
A. ELLINGER
Helenenstr. 30, II, Ecke Wellritzstr.
Durchgehend geöffnet. Kein Laden.

Speisemöhren

gelfleischige Ware, zum Einkessern, bietet an
per Zentner **5,50 Goldmark**
(Goldm. z. amtlichen Kurs).
Mindestabgabe 50 Pfd. ab Lager.
Bei größeren Mengen frei Haus.
Th. Schweighuth, Landesprodukten
Oranienstraße 26. Telefon 6262.

Ratskeller-Restaurant
Am Schloßplatz. — Telefon 6313.

Donnerstag, den 6.,
und Freitag, den 7. Dezember:
Schlacht-Fest.
= Hasen-Essen. =
Eisbein-Essen
Erbsensuppe mit Schweinsöhrchen
Sauerkraut, garniert
Schinken in Burgunder.
Abends von 6 Uhr ab:
Auserwählte Soupers
Sämtliche Gerichte zu kleinen Preisen.

Wintergarten
An beiden
Andreasmarkttagen
ab 7 Uhr:
Großer Rummel!
Verlängerte
Polizeistunde.



Kartoffeln.
Ia Speisekartoffeln per Ztr. 7 Billionen
Ia Winterzwiebeln "28"
ab Lager Schersteiner Straße 27,
2. Hof links, im Keller,
empfehle solange Vorrat reicht.
Besichtigung von 9-12 und 2-5 Uhr.
Kartoffel-, Obst- und Gemüsegroßhandlung
Jacob Schnell, Cleonorenstraße 3, 1
Telephon 2496.

Hotelrestaurant „Zur Börse“
Mauritiusstraße 8.
Morgen Donnerstag
und Freitag:
Großes Schlachtfest
verb. mit Gänse- u. Hasenessen.
Morgens von 10 Uhr ab:
Weißfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst
nebst anderen Spezialitäten.
Ausgang des berühmten Bobbeschänkeles
Reichelbräudler. — Eigene Schlächterei.

Kennen Sie den neuesten Schlager von **Harry Piel**

Andreas-Markt
im **Café Orient**
Unter den Eichen.
Donnerstag und Freitag:
Bunter Abend mit Ball.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

KURHAUS.

Im Weinsalon täglich:
Kaffee- und Abend-Konzert mit Tanz.
Tee u. Kaffee kompl. 4 Frs. von 4-6 Uhr. 711
Für Nichtabonnenten freier Eintritt Sonnenberger Str.

Sauer's Tanzschule

Adelheidstraße 33 — Fernsprecher 6010
Samstag, den 8. Dez., im Saale des Wintergartens, Schwalbacher Straße 8:

Andreasmarkt-Ball

Schüler u. Freunde sind herzl. willkommen.
Beginn 8 Uhr. — Dunkler Anzug erwünscht.
Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Wo gehen wir hin?
Ins

Taurus-Tanz-Palais

Taurusstraße 27
Tel. 3835.

Donnerstag u. Freitag:
Gr. Andreasrummel!

Zahlreiche Überraschungen
Mäßige Preise.

Hansa-Hotel Restaurant

Donnerstag und Freitag:
Große Andreasmarkt-Feier
wie alle Jahre
mit vielen Überraschungen.

Mehrere Künstler
unter der Leitung des allgemein beliebten
Hofopernjägers Herrn Fritz Rupp
aus Mainz.

Kennen Sie den neuesten Schlager von **Harry Piel**

Die letzten Tage

des reizenden und amüsanten Spielplans: Lil Dagover in „Seine Frau — die Unbekannte“ u. Pat-Patachon in „Die Brautfahrt mit Hindernissen“.

Walhalla-Mitteilungen

Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52. Telephon 466.

Andreasmarkt!

In den festlich dekorierten Räumen der ersten Etage:

Künstler-Konzert.

Grosser Rummel. Erstkl. Küche.

Kennen Sie den neuesten Schlager von **Harry Piel**

Hotel-Restaurant Vogel
Rheinstraße 27 neben der Hauptpost.
An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Rummel

mit **Künstler-Konzert.**
fl. Biere. Gute Küche. Gepflegte Weine.
Bes.: G. Hypolite.

Preiswertes Angebot

in Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Flanel, Zephir, Hemd-tuch, Einsatzhemden usw.
Keh, Bertramstraße 21, Mittelbau 1.

?? Wo amüsiert man sich am besten an den beiden ??

? Andreasmarkttagen ?

Kristall-Palast-Weinklausen
Schwalbacher Str. 51
Telephon Nr. 829

Wilhelma-Kasino
Sonnenberger Straße
Ecke Wilhelmstraße

Grosser Rummel

unter Mitwirkung
des gesamten Künstlerpersonals.

Stimmung! Humor! Witz!

Jazz-Band.

Des großen Andranges wegen Tischbestellungen
frühzeitig erbeten.

Anfang 8½ Uhr.

2 heitere Abende

mit
E. von Wetter-Stein u. Partnerin
Rudi Ziegler
Künstlerkapelle Volkmann
Jony's Jazz-Band
Hawaii-Einlagen.

Blumenschlacht!

Überraschungen!

Gesellschafts-Anzug erwünscht.

Park-Unternehmen

Direktion: H. HABETS. Wilhelmstraße 36.

Donnerstag, den 6., und Freitag, den 7. Dezember 1923

Großes Herbstfest

(Verlängerte Polizeistunde).

In der PARK-BAR ab 9½ Uhr:

Dymnik - Hango - Jazzband.

Im PARK-KABARETT ab 9½ Uhr:

**Romanoffs
Balalaika-Tanz-Orchester.**

In der PARK-DIELE ab 10 Uhr:

**Jazz-Band
Kofillon in sämtlichen Betrieben.**

Im Park-Café (Park-Konditorei)
(bis 1 Uhr nachts):

König's Elite-Park-Orchester.

In allen Betrieben Eintritt frei.

Man bittet, die Plätze im voraus zu bestellen. Ueber die reservierten Plätze, welche eine halbe Stunde nach Anfang nicht besetzt sind, wird anderweitig verfügt.

Die Herbst-Dekorationen in der Park-Bar, im Park-Kabarett und in der Park-Diele sind von der Rhein. Gartenbau-Gesellschaft ausgeführt.

KINEPHON-THEATER

Taurusstr. 1, am Kochbr.

Madame Tallien

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Lydia Borelli.

Fatty im Sanatorium

Groteske in 2 Akten.

Außerdem:

Eine neue **Harold Lloyd-Groteske.**

Anfang 4, Sonntag 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Donnerstag 6. Dezember.

5 Vorstellungen Stammecke 5

Così fan tutte

(So machen es Alle).

Romische Oper in zwei Akten

(7 Bilder) von W. A. Mozart.

Herold: H. Goldberg-Dirige

Der Held: Gumbacher der Jong

Guilleimo Carl Räder

Ferrando Ludwig Hoffmann

Despina Th. Müller-Reichel

Don Alfonso Franz Biehler

Anfang 7. Ende 8.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 6. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Herrn Jrmor.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu Die schöne

Galathée von F. v. Suppé.

2. Frühlingständchen von F.

Lacombé.

3. Menuett und ungarisches

Rondo von os. Haydn.

4. Die Schönbrunnen, Walzer

von Jos. Lanner.

5. Ouvertüre zu Die Felsen-

mühle von G. Reihiger.

6. Loreley-Paraphrase von J.

Neuwahlba.

7. Potpourri aus „Die Fleder-

maus“ von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr:

Lortzing-Weber-Abend

1. Ouvertüre zu „Zar und

Zimmermann“ von Lortzing.

2. Fantasie aus „Der Waffens-

schmid“ von A. Lortzing.

3. Ouvertüre zu „Euryanthe“

von C. M. v. Weber.

4. Fantasie aus „Der Frei-

schütz“ von C. M. v. Weber.

5. Ouvertüre zu „Der Wild-

schütz“ von A. Lortzing.

6. Fantasie aus „Oberon“ von

C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr im Klein Saal:
Literarische Gesellschaft.
III. Goethe-Abend.
„Goethe in seinen Gedichten“
Hertha Genzmer — Hans Olden.

Kennen Sie den neuesten Schlager von **Harry Piel**

Massen-Schuh-Verkauf

Emanuel G. m. b. H.

3 Schützenhofstraße - neben dem Dom-Hotel - Schützenhofstraße 3

Die Mark ist besser geworden!

Wir schrieben diese Woche, daß wir unser Hauptaugenmerk darauf richten, die Preise für Schuhwaren möglichst nieder zu halten. **Allen voran** wollen wir ohne Rücksicht auf unsere Selbstkostenpreise, entsprechend der Markbesonderung, unsere Preise reduzieren und wir verkaufen sämtliche Waren ab heute noch bedeutend billiger wie seither.

Wir offerieren z. B. aus unserer **Herren-Abteilung:**

Durchgenähte gute Herren-Stiefel	mit 10 Billionen
1a durchgenähte Herren-Stiefel mit und ohne Lackkappe	13 "
1a Erfurter Rahmen-Stiefel, einfach und doppelsohlig	16 "
1a erstklassige Rahmen-Herren-Stiefel	18 "
1a erstklassige Rahmen-Herren-Stiefel, doppelsohlig	20 "
1a Herren-Touren-Stiefel, Doppelsohlen	13 "
1a Herren-Touren-Stiefel, Doppelsohlen, braun und naturfarbig	20 "
1a Herren-Lackstiefel u. -Schuhe	zu 20, 22, 25 "

Gleich billig sind wir in allen andern Abteilungen!

Massen-Schuh-Verkauf Emanuel

Gleicher Verkauf im Gewerkschaftshaus: Frankfurt a. M.

WIESBADEN, Schützenhofstraße 3.

Darmstadt, Ludwigsplatz 3.

Pelzwaren

verschiedener Art hat kommissionsweise zum Verkauf die Firma

G. Trabsky aus Charkoff (Rußland)
Luisenplatz 2, 1.

! Säcke!

Säcke- und Decken-Fabrik
Telephon 4190 - Säcke-Großhandlung
Telegr.-Adr.: Luft, Sackfabrik F 13

Louis Luft, G. m. b. H., Mainz, Feldbergstr. 10
Ankauf von gebrauchten Säcken jeder Art etc. in großen Posten. Kaufen auch Kleinpartien u. Wehlade etc. v. Bädereien, Konditoreien usw.
Verkauf von neuen u. geb. Säcken jeder Art, für jeden Handels- u. Industrie-Bedarf usw.
Wir bitten um Angebote, ebenso um Anfragen.

1a Buchen-Brennholz

ofenfertig,
ab Lager Westbahnhof, gegenüber Fries.
Zentner 5 Fro. Jedes Quantum lieferbar.

Anzündeholz.

Zimmergeschäft Paul,
Wohnung: Lothringer Straße 27. - Telephon 4863.

Weihnachts-Angebot!

Damen- und Herren-Wäsche
Kleiderstoffe, Bettkulten, Biberbetttücher, Bettdamast, Kretonne, Schürzenstoffe usw.

zu sehr billigen Preisen
obere Webergasse 58
Weiser.

Für die Wäsche
nur

Stroewag-Kern-Seife

Alleinige Hersteller

Stroedter-Werke A. G., Biebrich a./Rh.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: Ferdinand Wegener
WIESBADEN, Herderstraße 19.
Fernspr. 5545.

Ein etrossen: Alzauer 500-gramm-Tafelbutter

aum Preise v. 5 Billionen per Pfund, bei Bader, Neuaalße 15, im Geschäft Auralh.

Rheingauer Tafelbrot abzugeben. Zu erfrag. im Taabl.-Verlag. Cy

Geschäftl. Empfehlungen

Fuhren aller Art werden billig beiorat.
Krod, Dokheimer Str. 18. S. 2.

Grammophone u. mechan. Spielsachen repariert
fachgemäß H. Müller, Westendstraße 28. S. 1.

Räbmaschinen repariert u. kauft Engel, Stomardring 43. Part.

Unterricht

Gründliche Klavier- und Gesangstunden erteilt pro Stunde 1 Fr.
Erna Landberg, Emlet Straße 69.

Qualitätsware.

Weinbrand ***	G.-M. 2.70 oder Fro. 7.50
Prunier & Co. (Original)	" 9.50
Malaga, alt	G.-M. 2.20 oder " 6.00
Prima Weiß- und Rotweine	" 1.20 " " 3.20

Alles mit Flasche und Steuer.

Proben gratis.

W. Hirsch, Weinhandlung, Bleichstr. 17.

Heinrich Göbel

G. m. b. H. 695
Adelheidstraße 49 Telephon 1043

Braunkohlen-Briketts „Union“

Engl. Nußkohlen II	Saar-Nußkohlen I
Stückkohlen	Mel. Kohlen
Brennholz	Anzündeholz

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Bleistiftspitzmaschinen

liefert prompt
August Sauer
Albrechtstr. 30. Albrechtstr. 30

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Dauspersonal

Perfekte Köchin

für franz. Fam. in Wiesbaden per sofort gesucht. Hebräisches Personal vorhanden. Beschl. in wertbeständ. Gelde. Off. unter N. 19349 an Ann.-Exped. D. Preis. G. m. b. H. Mainz, erbeten. F 13

Welt. braves u. zuverl. Mädchen

welches mit allen Hausarbeiten selbständig vertraut ist. für H. Haushalt bei hohem Frantenlohn gesucht. Gute Behandlung u. Verpflegung zugesichert. Nur gute Zeugnisse erwünscht. Vorzuziehen Damen. Dankschalt 7.

Gesucht für sofort ein Hausmädchen.

Sonnenbatter Straße 50.

Saubere Hilfe

im Haushalt von 10 bis 3 Uhr täglich bei guter Verpflegung gesucht. Rüdelsheimer Str. 10. 3.

Monatsfrau

zuverl. u. sauber. gesucht. Moritzstraße 49. 2. Su. Joch. 11-12 vorm.

Zuverlässige Wäsch- u. Putzfrau

allwöchentlich 1-2 Tage gesucht. Adelstraße 68. 1.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junge

aus guter Familie kann die Bäderei erlernen. Off. u. N. 634 Tagbl.-Verlag.

Braver Junge

(14-15 J.) z. Spülen sel. L. Pecuca, Schwalbacher Straße 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

sucht St. als Verkäuferin in Schuhgeschäft. für sofort. Gef. Offerten unter N. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Dauspersonal

Rühme 60jährige Dame

aus 1. Kreisen. Mit und gewandt. 1. Vertrauensstelle als Geschäftsführerin. Portefolien, event. leichte Pflege. gegen freie Stat. Off. u. N. 635 Tagbl.-Verlag.

Jeune femme allemande

de bonne famille sachant cuire, coudre et repasser, cherche occupation dans famille française. Off. u. N. 636 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Mitt. Krawattenfabrik

mit Führerschein. 2 u. 3b und 12jährig. Tätigkeitslicht per sofort Stellung. Off. u. N. 636 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Büden u. Geschäftsräume.

Lagerräume zu vermieten Rheinstraße 40. 2.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, Zimm. Möbl. Maathe, Lusenstr. 16.

Möbl. Zimmer. Manl. ic.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Coulstraße 3. 1.

Fremdenheime

Möblierte Zimmer.

1. Etage, mit Bad, event. Teilpension. preisw. Villa Paulinenstraße 1.

Bolle Pension

à 12 Francs. schönste Lage, am Kurhaus, neu eingerichtet. Zentralheizung. Sonnenberger Straße 24.

Ladenlokal

und Lagerräume mit Büro in guter Lage unter günstiger Bedingung sofort abzugeben. Offerten unter G. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Wer 2 möbl. Zimmer

etwas Küchenbenutzung, ohne Küche und Geschirr, an superl. kinderloses, entgegenkommendes Ehepaar für monatlich circa 15 Goldmark vermieten will, gebe keine Adresse u. G. 637 im Tagbl.-Bl. ab.

Jg. deutsch. Ehepaar

sucht best. möbl. 4-5 Zimmer

und Küche in nur bestem Hause, mögl. Kurlage, ev. Winterheizung des Besitzers. Zahlung erfolgt in Devisen. Offerten unter G. 637 an den Tagbl.-Bl.

Wer

ist in der Lage, mir 2, 3 oder 4 leere Zimmer

mit Küchenbenutzung, gegen entsprechende Verrentung in Devisen nachzuweisen bzw. abzugeben? Off. u. N. 636 an den Tagbl.-Bl.

Welche ältere Dame oder Herr

gibt 2 bis 3 Zimmer (leer oder möbliert), mit Küchenbenutzung, ab ca. 1000 Mark monatlich?

Abstandszahlung oder mit Verköstigung. Offerten unter N. 634 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 möblierte Zimmer

mit voller Pension, bei einziehender Witwe oder Fräul. in. Näheres unter N. 635 Tagbl.-Verlag.

Heller Raum

wenn möglich geheizt, für Lagerung, sauber und trocken, baldmöglichst gesucht. Angebote unter L. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Garage für Kleinauto

Nähe Dranienstraße sofort gesucht.

Suche in Wiesbaden eine 3-Zimmer-Wohnung

zum 1. April 1924 gegen gleich große Wohnung mit Restaurationsbetrieb in Vorort Wiesbadens zu tauschen. Gef. Off. u. G. 635 a. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

Teilhaber (i.)

mit circa 5000 Goldmark für gut rentierendes Lebensmittel-Großhandel gesucht. Nur einschlässige Interessenten mit kaufmännischer und persönlicher Bildung wollen gefällige Angebote unter D. 635 an den Tagbl.-Verlag richten.

Hypotheken-Pfandbriefe-Obligationen

gegen Devisen sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter U. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Banfsachmann

welcher die Devisen- und Depotrechte besitzt, für eine betriebsfähige Bank als Teilhaber sofort gesucht. Off. unter L. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Großhandlung mit ersten Verbindungen

sucht zwecks Aufnahme von Eihrahmbutter, Eier, Kondens. Milch, ferner zwecks Finanzierung einer Niederlage e. Fleischwarenfabrik

tätigen od. stillen Teilhaber

der einen Betrieb mitzubauen kann, mit einigen Tausend Goldmark oder Franken bei hohem Gewinn. Großer Kundenkreis und Vertreterstab vorhanden. Nur schnellentschlossene Interessenten belieben Offerten unter G. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Geschäfts- u. Etagenhaus

mit 2 Läden, gutgehendem Weinrestaurant, im Zentrum gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter D. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser, Geschäfte aller Art, u. Erd. best. u. bebaubar, v. Maathe, Luisenstraße 16.

Immobilien-Kaufsuche

Haus, Geschäft, Läden sucht

Immobilien zu vertauschen

Villa, in schöner Kauf. freier Lage, 20 Min. vom Kurhaus, mit 7 frei verb. Zim. u. Zubeh. Zentralheiz. Stall, Remise und schönem Garten. Obst. zu tauschen gesucht gegen moderne Villa od. Etage von mind. 7 Zim., im Kurort. Agenten verboten. Off. u. N. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Einlegetwein, guter Jahrgang zu vert. Stein, Heidestraße 9. 3.

Schöner Hund

(Wolfskopf) in gute Hände abzugeben. Dr. Staffel, Mainzer Straße 13. 2-4.

Leg- u. Schlachthühner

Rändia zu verkaufen. F. Krämer, Geflügelhandlung, Rheins. Str. 24. 5. 2.

Nur für Private!

200 Jagdpatronen, N. 12 bis 16, Rottweiler, 20 Taschenlampen, u. Batterie, neuestes Modell, elektr. Dängelampe, ganz Metall, und diverser billiger. Off. unter W. 635 an den Tagbl.-Verlag.

ein Mantel (Seal-Cleffrit).

Seider, Rheinstraße 113, 3. Stod.

Zuchspelz

Stundstragen mit Befab. Futterstragen mit Befab. Kerseil, all. gut erb. bill. Neugasse 19. 2.

Opostum-Verzuzen, photogr. Kamera

(13 x 18), kompl. sowie neuen Wohlmuth-Hellapparat zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Wohlmuth-Hellapparat

zu verkaufen. Rath, Große Burgstraße 6. 1. Et.

Großer Kaufladen

zu vert. Boths, Waterloostraße 1.

Schönes Weihn.-Geschenk.

Ein Herren- od. Damen-Fahrrad zu haben gegen Fabrikpreis, 450 Francs. Näheres „Brünneler Hof“, Weisbergstraße 8.

Herren-Rad, wenig gebraucht, zu vert.

Leonorenstraße 2. 1.

Schöne a. Fahrrad mit allem Zubehör für 350 Francs zu verkaufen.

Wittlich, Sailerstraße 3.

Schöne a. Fahrrad

bis für zu vert. bei Bode, Weisenaustr. 14. 1. 1. 1.

1 Milchwagen

u. 1 Siege zu vert. oder zu verkaufen. Alois, Sailerstraße 20. Tel. 3303.

Guterhaltener weicher Kinderwagen

nebst Kinder-Bademanne (Zink) mit Gestell billig zu verkaufen. Näheres bei Pingenbach, Marktstr. 31.

Ein eis. Ofen, neu, ein Gasbeheiztes, Flam. Gasföcher zu vert. Herderstraße 10. 1. r.

Gas-Heizöfen

preiswert für Francs zu verkaufen. Brinoff, Rheinstraße 56.

Ein Gasbadofen.

1 Gasföcher, Flam. mit Gestell, 1 email. Bademanne, 1 email. Spielzimmer (Gas u. elektr. Licht), all. tabell. erb. zu vert. Albrechtstr. 7. 1. 1.

Treibriemen

in all. Breiten u. Längen gegen Devisen zu vert. od. in Lebensmitteln zu tauch. H. Messer, Marktstraße 26.

Glasplatten

(Kontagplatten), 13x18, 18x24, zu verkaufen. Dr. Staffel, Mainzer Straße 13. 2-4.

Guter Holzspinn

zu vert. Bierstadt 6. W. Blumenstraße 13.

Wieleben abzugeben

Waltmühlstraße 56.

Bändler-Verkäufe

Bechstein-Blüthner-Ibach-Feurich-Flügel und Pianos

teils gespielt, aber wie neu, sehr preiswert abzugeben. F 12

H. Schütten

Piano-Magazin 16 Wilhelmstraße 16. Telephon 5883.

Verkaufe gebogene aparte bei schlafzimmer

zahlungsbedingungen. Möbel-Zentrale, Korzstraße 28.

Günstige Gelegenheit.

Ein mod. arabisches franz. Schlafzim. mit Spiegel-Schrank u. In. Wollmatt, ferner 1 mod. rüch. Schlafzimmer, fast neuwert. Kleiderk. u. 6 Küchenstühle, 1 Wandlois, eine moderne Waidmannst. alles sehr billig abzugeben. Bismarckstr. 11. 1. r.

Näheres Näheres

u. Anaben-Fahrrad preiswert zu verkaufen. Mayer, Wellenstraße 27. 1. 1.

Verkaufe sehr preiswert

Wanderer-Motorrad

4 1/2 PS., Betriebsmaschine, Modell 1923, kaum gefahren, Volkhorn, großes Volkhorn, Klein-automobil. Anzuehen bei Engel, Taunusstraße 14, zwischen 10 und 12, 4-6 Uhr.

Wir suchen tüchtige Verkäuferinnen aus der Schuhbranche, ebenso eine KassiererIn die vollkommen firm ist. Massen-Schuh-Verkauf MAX EMANUEL G. m. b. H. Schützenhofstraße 3.

Erstes hiesiges Privatbankhaus sucht per sofort mehrere selbständige Beamte für Buchhaltung, Effekten-, Devisen- und Revisionsteilung. Es wollen sich nur gelernte Bankbeamte melden. Angebote unter L. 637 an den Tagblatt-Verlag.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei durchaus tüchtige, gewandte Bankbeamte für unsere Devisen-Korresp.-Abtlg. Nur Bewerbungen von Bankfachleuten werden berücksichtigt. F302b Offerten unter W. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unsere Auslandsabteilung jung. tücht. Kraft zur Erledigung französischer Korrespondenz, selbständig oder nach Diktat, sowie schwieriger Übersetzungen in französischer und englischer Sprache und allgemeiner Bureauarbeiten. Nur Herren, event. auch Damen, welche diesen Ansprüchen genügen und über eine gediegene kaufm. Bildung verfügen, wollen ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst mit Lichtbild, einreichen. F400

Dyckerhoff & Widmann A.-G. Sieblich am Rhein. Modern eingerichtete Druckhaus L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblattshaus / Fernruf 6650-33 Auf Wunsch Vertreterbesuch

geschlachtetes Geflügel!

Gänse, Enten, Hühner und Hähne zum billigsten Tagespreis.

Wilhelm Köbe
Geflügelhandlung

Grabenstr. 34. Tel. 3236.

Kaufgejuche

Scharfer Wachhund zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. N. 637 an den Taubl.-Verl.

Brillanten Edelmetalle

Frei Lehmann, Juwelier, Kaiser-Friedrich-Ring 47. Gear. 1894. Teleph. 2335. 6 mal meine Werkstatt.

Felle

aller Art lauft Pelzwerkerei

Horn,
Schwalbacher Straße 33.
Grammophon zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. N. 635 Taubl.-Verl.

Möbel!

(Küchen-, Schlaf- und Wohnim.-Möbel) aus Brionthand geg. Devilen zu kaufen gesucht. Angeb. unter N. 636 Taubl.-Verl.

Elektr. Motor, 4-5 PS. Gleichstrom, 220 Volt, gesucht. Offert. mit Preisangabe an N. Herzling, Nerostr. 34. Tel. 2535.

Weinflaschen, Hasenfelle

Alteisen, Näher, Lampen sowie sämtliche Altmetalle lauft zu den höchsten Tagespreisen Joseph Eigenolf, Nerostr. 46. Ware wird frei abgeholt.

Badtgejuche

Wirtshaus, Café oder kleine Weinstube zu pachten gesucht. Offerten u. N. 635 Taubl.-Verlag.

Verloren + Gefunden

Herrenuhr
Silber, ges. R. W., verl. Ges. hohe Bel. abzur. bei Maurer, Knauststr. 2. 1.

Verloren

auf dem Transport von Frankfurt a. M. nach Mainz in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine

Transmissionswelle

in Latten verpackt, ca. 2,35 lang, ges. N. W. 713.

Der ehrliche Finder wird gebeten, den Fund ges. Belohnung an untenstehende Adresse zu melden, da Fuhrmann für den Schaden aufzukommen muß.

Mainz, Mittlere Bleiche 23. Tel. 4364.

Hohe Belohnung!

2 drahthaarige Foxterrier, auf den Namen „Mohr“ und „Tedda“ hörend, am Dienstag, 4. Dezember, vormittags, an der Albrechtstraße entlaufen.

Wiederbr. hohe Belohnung.
Panoramaweg 9.
Telephon 1274.

Felle

Fuchs, Marder, Mitis usw. lauft höchstzahlend

Schwalbacher Straße 54. gegenüber Mithelsberg. Telephon 2806.

Zu kaufen gesucht Flügel

von Buchstein, Wühner oder Steinweg, nur gut erhalten. Offerten mit Preis unter N. 638 an den Taubl.-Verlag.

Strohbüßen und Weinsten

lebes Quantum, laufend zu kaufen gesucht. Ernst Engel, Vitorfabrik, Seerodenstraße 27.

Entlaufen

groß. deutsch. Schäferhund (auf den Namen „Clay“ hör.). Wiederbring. sehr hohe Belohnung.

Dobermann-Rüde
schwarz, m. rostr. Brand. Kennzeich.: Nervöses Beweg. des Unterkiefers. Friedrichstr. abhand. gef. Gegen Belohnung abzugeben bei Kond. Berger, Bärenstraße 2.

Folgende Fluchtlinienpläne werden im Dienstgebäude, Kleine Wilhelmstraße 3, Erdgeschoss, Zim. 6, während der Dienststunden von jedermann Einsicht offengelegt:
1. Fluchtlinienplan über die Abänderung der städtischen Straßenfluchtlinie der Dellmündstraße, Ecke Emser Straße.
2. Fluchtlinienplan über die Abänderung der Straßen- und Baufluchtlinien der Brüdenstraße bei der Einmündung in die Mainzer Straße.
3. Fluchtlinienplan über die Abänderung der Straßen- und Baufluchtlinien der Zugangsrampe am oberen Mollberg.
Offenlage gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 6. Dezember 1923 bis 13. Dezember 1923. F 944
Wiesbaden, den 1. Dezember 1923.
Der Magistrat.

Versteigerung von Spielwaren, Gemälden und Kunstgegenständen

am Donnerstag, den 6. Dezember 1923, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstr. 35.

Zum Ausgebot kommen:
1. Poften große und kleine Gliederpuppen, Künstler-, Stoff- und andere Puppen, Kinder-Sport- und Stuben-Einrichtungen, Puppenkuchen und Puppen-Einrichtungen, 2. Kinderbetten mit Matratzen, Kinderbillard, Schülertisch usw., mehrere Waschküchle und Anzüge, Mahag.-Zierkränze u. a. Möbel, mehrere erklärl. Gemälde, Niederländer, Italiener und andere Meister, Pastelle, Radierungen, Zeichnungen usw., Gemälde mit Kirchturm, China- u. and. Glasgemälde, 4 massiv silberne Figuren (Amorettenfabelle), 1 Sammlung silberne Spielwaren (Silber u. Bronze, getrieben, Kupferemalle und Schildpatt), eine Silber-Emaille-Dose, silberne und versilberte Damenhandtaschen, Leder-, Perl- und Stoffhandtaschen und Pompadours, mehrere Operngläser, Zigaretten-Etuis, Pandoniums, Silber, 1 sehr gute alte Geige, 1 Partie Spazierstöcke, elektr. Kräfteleuchter, elektr. Tischlampe, zwei sehr feine Kristalleuchter, Glas-, Kristall- und Porzellanfächer, mehrere kleine Reißweder, Dekorations- und Aufstellfächer, Vikouleten und dergl. mehr, 1 Herrenpelzmantel, Bisamkutter u. Washbärtragen, Pelztragen und Damenpelz, mehr. Herrenanzüge u. Paletots, Wäsche, Damenspelz- u. and. Schuhe und sehr vieles hier Nichtbenannte
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Die zum Ausgebot kommenden Sachen eignen sich für passende Weihnachtsgeschenke.

Emil Klapper

Wiesbaden, Friedrichstraße 35. Tel. 1627.

Fuhrwert-Versteigerung

Freitag, den 7. Dezember 1923, vormittags 10 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

Schwalbacher Straße 75 zu Wiesbaden
nachstehende Gegenstände:

- 2 Pferde, mittelstark,
- 1 Federrolle, 40-50 Ztr. Tragkraft,
- 1 zweispänn. Leiterwagen, 1 Breaf,
- verschied. Geschirre, Kummere, Halstern, verschied. Stallutensilien, 30 Stück Geländepfosten, 2,20 m L, 3 Zimmeröfen und vieles hier nicht Genannte freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung 1 Stunde vor der Auktion.

Die Versteigerung findet in Goldmark statt. Die Zahlung kann auch in Devisen erfolgen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.
Geschäftsfokal: Neugasse 22. — Telephon 3970.
NB. Die Sachen sind alle in sehr gutem Zustande. D. D.

Versteigerung

von Holzbearbeitungsmaschinen, Schreiner-, Wagner-, Spengler- und Schlosserwerkzeugen, Automobil- und Karosseriebau-Utensilien

am Samstag, den 8. Dezember 1923, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, im Hause Emser Straße 25 wegen Geschäftsaufgabe.

(Näheres: Hauptanzeige Donnerstag-Ausgabe.)
Besichtigung am Freitag nachmittags.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator.
55 Friedrichstraße, Wiesbaden, Friedrichstraße 55.

Ein schönes
Weihnachts-Geschenk
von dauerndem Wert
Ist eine gute Photographie aus meinem bekannten Atelier.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, zu äußerst bill. Preisen eine tadellose Kunst-Photographie zu liefern.
6 Karten v. 4 Goldm. an | 6 Cab. von 10 Goldm. an
12 " " " " | 12 " " " " 15 " " "
Photo-Atelier Rembrandt
Marktstr. 9, im H. der Schloß-Drogerie Siebert. Tel. 1895.

Dreiring-Seifenpulver
schont die Wäsche.

Berschiedenes
Wer identt einem durch Unfall Erblindeten soia. noch gebrauchsfäh. Sach.: 1 Schirm, 2 woll. Unterjacken od. Hemden, einen email. Eierträger? Auskunft w. erteilt Mainzstr. 5. Vari. 1.
Wer möchte einer allein-stehenden
ig. Dame
1. Kreise f. etwa 4 Woch. die Mittel seihen, um sich berufl. auszubild.? Rückzahlung in Devisen. Off. unter N. 637 an den Taubl.-Verlag.
Lebensmittelgeschäft
Mitte der Stadt, sucht Waren in Kommission. Offerten unter N. 636 an den Taubl.-Verlag.
Klavier zum Ueben frei, p. Stunde 1 Franc. Karlsruherstr. 24. 2.
Ecoliers français
etc. peuvent faire de l'exercice de piano chez moi, Webergasse 38, 1. Prix par heure fr. 1.—
Suche auterk. Mantel gegen Arbeit. Roosstr. 11. 2. links.
Wer tauht Modellschitt. gegen Kartoffeln? Off. u. N. 635 an den Taubl.-Verl.
Suche gute Grammophonplatten und Kinder-Eisenbahn gegen Lebensmittel zu tauschen. Adresse zu erst. im Taubl.-Verlag. Ov
Tausche
Schöne neue Phantastische neue Puppe. Off. u. N. 636 Taubl.-Verlag.
Gebe hunte Bettbezüge gegen Kartoffeln. Sabnstr. 15. 2.
Suche 4 bis 6 Schimmer-Stühle, gebe Kartoffeln dafür. Offerten u. N. 636 an den Taubl.-Verlag.
Ein auterkalt. Kinderwagen gegen Kartoffeln zu tauschen. Käb. Klein, Hortlnstraße 6. 1.
Gebe Kartoff. a. Handwagen. Kartoffel 11. 2. 1.

Paletots, Schlupfer

von 16 Goldmark an.
Anzüge von 20 Goldmark an
sowie gestreifte und Arbeits-Hosen, auch Teilzahlung.

A. Rohr, Webergasse 51.

Schenke Quietal

Wie lacht so froh der Weihnachtsmann, Weiler Quietal schenken kann!
= Quietal =
Kästliche und billige Mischungen mit Bohnenkaffee.
Daher ein praktisches Geschenk!

Infolge schweren Leidens verschied heute unerwartet mein lieber Bruder, der

Akziseassistent a. D. Philipp Meireis

Im 66. Lebensjahre.
Wiesbaden, den 3. Dezember 1923.
Einäscherung Donnerstag, vormittags 10 1/2 Uhr, Südfriedhof.

Beamter

30 J. eig. Haus u. möbl. Wohnung a. d. Land, w. mit einem Fr. L. auch bell. undscholt. Dienstmädchen, nicht über 21 J. auch ohne Vermögn. im Heirat bef. zu werden. Ernstaemeinte, nichajanon. Off. mit Bild u. N. 82 an d. Taubl.-Bl. Vermitt. u. postl. verbet.

Das Fräulein

mit dem grauen Mantel u. bestreiktem Schal, w. Montag morgen nach Schillerstein fuhr, wird um Adressen. Angabe gebeten unter N. 9433 an die „Hebrüder Tagespost“ in Hebrüch. F 194

Johannes Rauth

Bezirks-Schornsteinfegermeister
im Alter von 57 Jahren.
Im Ramen der Hinterbliebenen:
Ida Rauth, geb. Schardt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle auf dem Südfriedhof aus statt. Beileidsbesuche hantend verboten.

Heute nacht entschließ nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Johannes Rauth

Bezirks-Schornsteinfegermeister
im Alter von 57 Jahren.
Im Ramen der Hinterbliebenen:
Ida Rauth, geb. Schardt.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle auf dem Südfriedhof aus statt. Beileidsbesuche hantend verboten.